



# Konzernbericht 2007

Concordia Versicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit



## CONCORDIA

Versicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit



# Verwaltung der Konzernobergesellschaft \*

---

## Aufsichtsrat

Carl-Detlev Freiherr von Hammerstein,  
Landwirt, Gyhum-Bockel, Vorsitzender (bis 5. Juli 2007)  
Ehrenvorsitzender (ab 5. Juli 2007)

Volker Stegmann, Vorstandsvorsitzender,  
Baldham, Vorsitzender (ab 5. Juli 2007)

Werner Keutmann, Unternehmer,  
Troisdorf, 1. stellv. Vorsitzender (ab 5. Juli 2007)

Dr. Klemens Joos, Geschäftsführer,  
München, 1. stellv. Vorsitzender (bis 5. Juli 2007)

Hartmut Schnick \*\*, Versicherungskaufmann,  
Haste, 2. stellv. Vorsitzender

Dieter Albrecht \*\*, Betriebsratsvorsitzender,  
Ronnenberg (ab 5. Juli 2007)

Jörn Dwehus, Geschäftsführer,  
Ahnbeck

Walter Sailer, Geschäftsführer,  
Bretten-Diedelsheim (ab 5. Juli 2007)

Andreas Stelzer \*\*, Bildungsreferent,  
Wedemark (bis 5. Juli 2007)

## Beirat

Dieter Albrecht, Betriebsratsvorsitzender,  
Ronnenberg (bis 30. Juni 2007)

Manfred Becker, Vertriebsdirektor,  
Köln (bis 31. August 2007)

Jutta Eickhoff, Marketing-Referentin,  
Hannover (bis 30. Juni 2007)

Rolf Knigge, Geschäftsführer,  
Frankfurt/M. (bis 30. Juni 2007)

Karl Emil Schardon, Apotheker,  
Trier (bis 30. Juni 2007)

Dr. Hans Wesemann, Direktor,  
Bergisch Gladbach (bis 30. Juni 2007)

## Vorstand

Dr. Heiner Feldhaus, Hannover, Vorsitzender

Henning Mettler, Burgdorf

Harri Reinhold, Hannover (bis 31. März 2007)

Manfred Schnieders, Wedemark (ab 1. Juli 2007)

Hans-Jürgen Schrader, Denkte

Lothar See, Hannover

## Mitglied der erweiterten Geschäftsführung

Wolfgang Glaubitz, Wennigsen (ab 1. Juli 2007)

## Generalbevollmächtigter

Eberhard Schweitzer

## Prokuristen

Joachim Bier, Abteilungsdirektor

Wolfgang Böttcher, Abteilungsdirektor

Hans Grundmeier, Abteilungsdirektor

Ulrich Krüger, Abteilungsdirektor

Ralf Meinert, Abteilungsdirektor

Michael Vieregge, Abteilungsdirektor

Hermann Wolter, Abteilungsdirektor

Jörn David

Bernhard Grünig

Thomas Hein

Michael Witzel

## Verantwortlicher Aktuar

Richard Friedrichs, Diplom-Mathematiker,  
Langenhagen

## Abschlussprüfer

KPMG NORDTREU GmbH,  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft,  
Hannover

---

\* Angaben zum Konzernanhang

\*\* von den Arbeitnehmern gewählt



## Allgemeine wirtschaftliche Entwicklung

Während des Jahres 2007 war das Weltwirtschaftswachstum robust und stand auf einer bemerkenswert breiten Basis. Mit einer Wachstumsrate von 4,9 % wurde zwar der Vorjahreswert von 5,0 % leicht unterschritten; der Anstieg lag aber immer noch über dem Durchschnittswert der letzten Jahre.

Das Auftreten der Subprime-Krise in der zweiten Jahreshälfte 2007 führte zu einer anhaltenden Verunsicherung der globalen Finanzmärkte. Zusammen mit dem Sinken des US-Dollarkurses und dem ungelösten Problem großer globaler Ungleichheiten könnte dies 2008 zu einer deutlichen Abschwächung der Weltwirtschaftsleistung führen.

In **Deutschland** ist die Wirtschaft im Jahr 2007 erneut kräftig gewachsen. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 2,5 % erhöht. Die Wachstumsimpulse kamen 2007 sowohl aus dem Ausland als auch aus dem Inland. Deutschland konnte seine Position als Exportweltmeister verteidigen; die ungebrochene Nachfrage des Auslands nach Waren und Dienstleistungen bescherte dem Export einen Zuwachs von 7,8 %. Das Wachstum der Importe blieb mit einem Plus von 4,8 % deutlich hinter dem der Exporte zurück. Der gestiegene Exportüberschuss (Außenbeitrag) trug mit 1,6 %-Punkten zum BIP-Wachstum bei.

Die Inlandsnachfrage lieferte einen Wachstumsbeitrag von einem Prozentpunkt. Die Unternehmen investierten in Maschinen und Anlagen 8,2 % mehr als im Jahr zuvor. Dem gegenüber stiegen die Bauinvestitionen nur um 2,3 %. Sie lagen damit deutlich unter der Zuwachsrate des Vorjahres (+ 4,3 %).

Die Konsumausgaben des Staates stiegen binnen Jahresfrist um 2,1 %. Die privaten Konsumausgaben hingegen verringerten sich 2007 um 0,4 %. Im Rückgang der privaten Konsumausgaben spiegelt sich auch die Erhöhung der Mehrwertsteuer wider, die im Jahr 2006 zu Vorzieheffekten geführt hatte. Die stärkere Kaufzurückhaltung führte zu einer Erhöhung der Sparquote um 0,3 %-Punkte auf 10,8 %. Aufgrund der guten Konjunkturlage und der deutlich gestiegenen Steuereinnahmen weist der Staatshaushalt zum ersten Mal seit 1989 einen positiven Finanzierungssaldo von + 0,2 Milliarden Euro auf.

## Entwicklung an den Kapitalmärkten

### Aktienmarkt:

Das Jahr 2007 wurde im Frühjahr durch starke Aktienmarktschwankungen in China, insbesondere aber im zweiten Halbjahr durch den Ausbruch der Krise am US-amerikanischen Subprime-Hypothekenmarkt beeinträchtigt. Da sich die europäischen Finanzinstitute ebenfalls in

diesem Segment engagiert hatten, wurde auch Europa hiervon stark belastet. Trotz der immer noch anhaltenden Subprime-Krise konnte das Jahr insbesondere für Anleger am deutschen Aktienmarkt eine erfreuliche Performance aufweisen. Während der Dow Jones Index gegen Jahresende einen Anstieg von 6,4 % erreichte, konnte der DAX nahezu wie im Vorjahr 22,3 % zulegen. Der Euro-Stoxx 50 erreichte eine Steigerung von 6,8 %.

### Rentenmarkt:

Die Performance an den Rentenmärkten war 2007 unterdurchschnittlich. Im Verlauf der ersten Jahreshälfte zogen die Renditen der langfristigen Staatsanleihen in den wichtigsten Märkten an. Bis zur Jahresmitte schien bei den Investoren die Auffassung vorherrschend, dass sich die Hypothekenkrise nur auf den Finanzsektor beschränkt und die US-Konjunktur widerstandsfähiger ist als zuvor angenommen. Die stark steigenden Rohstoffpreise und die daraus resultierenden Inflationsgefahren veranlassten die EZB zu einer geldpolitischen Straffung bis auf ein Leitzinsniveau von 4,0 %. Die zweite Jahreshälfte war von erheblicher Volatilität an den Finanzmärkten geprägt. Steigende Zahlungsausfälle bei US-Hypothekenschuldern mit geringer Bonität führten zu einer Liquiditäts- und Vertrauenskrise, die eine grundlegende Neubewertung von Risiken nach sich zog. Staatsanleihen profitierten als "Safe Haven" von der Krise, als selbst Pfandbriefe mit spürbaren Risikoauflagen gehandelt wurden. Die Rendite zehnjähriger Staatsanleihen in Deutschland lag Ende Dezember 2007 bei 4,31 %, die zehnjährigen US-Treasuries rentierten mit 4,03 %. Damit hatte sich Ende 2007 der Renditeabstand zwischen Deutschland und Amerika erstmals seit September 2004 wieder ins Negative gekehrt.

### Entwicklung der Versicherungswirtschaft

Für die deutschen Schaden- und Unfallversicherer war das Geschäftsjahr insgesamt von rückläufiger Entwicklung geprägt; so verschlechterte sich das versicherungstechnische Ergebnis um 3,1 Milliarden Euro auf 1,6 Milliarden Euro. Der Rückgang resultiert aus sinkenden Beitragseinnahmen um 0,4 % auf 54,8 Milliarden Euro bei gleichzeitig kräftigem Anstieg der Schadenaufwendungen um 7,0 % auf 42,7 Milliarden Euro, auch bedingt durch den Orkan "Kyrill" mit einer Entschädigungssumme von rund 2,4 Milliarden Euro. Maßgeblichen Anteil an der rückläufigen Beitragsentwicklung hat wie im Vorjahr die Kraftfahrtversicherung; so verringerte sich die Beitragseinnahme um 1,8 % (- 3,6 %) auf 20,8 Milliarden Euro. Entgegen dem Trend des Vorjahres ergab sich in der Sachversicherung insgesamt ein leichtes Beitragsminus von 0,3 % (+ 0,4 %). Die Kraftfahrtversicherung konnte im Geschäftsjahr lediglich noch ein ausgeglichenes Ergebnis vorlegen, während die Wohngebäudeversiche-

rung mit einem versicherungstechnischen Verlust von 1,6 Milliarden Euro abschloss. Die Haftpflichtversicherung und Unfallversicherung verzeichneten einen geringen Beitragszuwachs von jeweils 1,0 % (+0,5 % bzw. +3,0 %) und trugen mit insgesamt 1,7 Mio. EUR zum Gesamtergebnis bei.

Die in Deutschland tätigen Lebensversicherer konnten im Jahr 2007 vom Konjunkturaufschwung nicht nennenswert profitieren. Rückläufige Realeinkommen und eine bei vielen Bürgern weiterhin verbreitete Unsicherheit über die zukünftige Renten- und Gesundheitspolitik begrenzten den Wachstumsspielraum der Lebensversicherer. Im Vergleich zum Vorjahr verringerte sich der Neuzugang damit in der Stückzahl um 5,2 % und in der Versicherungssumme um 3,3 %. Da der Neuzugang nicht ausreichte, die plan- und außerplanmäßigen Abgänge auszugleichen, ging der Bestand an Verträgen - wie schon im Vorjahr - zurück (-0,1 %). Die gebuchten Brutto-Beiträge legten nur leicht (+0,7 %) zu, was vor allem auf einen Anstieg der Einmalbeiträge (+3,0 %) zurückzuführen ist.

Wachstumsimpulse kamen aus dem Bereich der staatlich geförderten Produkte. So wurden im letzten Jahr mehr als zwei Millionen neue Verträge für eine "Riester-Rente" abgeschlossen (+2,7%) und auch die "Basis-Rente" wurde deutlich stärker nachgefragt (+83,0%), wengleich sich die Anzahl der Verträge noch auf einem geringen Niveau befindet.

Der Verband der privaten Krankenversicherung (PKV-Verband) geht davon aus, dass die Beitragseinnahmen der Branche in 2007 um 3,4 % auf 29,5 Milliarden Euro gestiegen sind. Dieser Zuwachs resultiert im Wesentlichen aus der deutlichen Zunahme der Zusatzversicherungen. Insgesamt wurden in 2007 1,4 Mio. Zusatzversicherungen neu abgeschlossen, was einer Steigerung von 7,5 % auf 19,8 Mio. entspricht. Erheblich geringer war der Zugang in die private Krankenvollversicherung. Lediglich 59 900 Neuzugänge gab es in 2007 gegenüber 116 100 im Vorjahr. Dies sind die Auswirkungen der letzten Gesundheitsreform, in der der Wechsel in die PKV deutlich erschwert wurde. Insgesamt sind nun 8,55 Mio. Menschen vollversichert.

Vor dem Hintergrund der prognostizierten wirtschaftlichen Entwicklung rechnet der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft für das Jahr 2008 mit einem verhaltenen Beitragswachstum für die Versicherungswirtschaft insgesamt in Höhe von 1,5 %.

Die Lebensversicherer erwarten für das Jahr 2008 ein Beitragswachstum in Höhe von 2 %. Für die Entwicklung in der privaten Krankenversicherung (PKV) sind die Beitragseffekte der jüngsten Gesundheitsreform nach wie

vor nur schwer einzuschätzen. Es muss aber erneut mit einem relativ niedrigen Nettozugang an vollversicherten Personen gerechnet werden. Ein Beitragsplus im Bereich von 3 % erscheint realistisch.

Im Bereich der Schaden- und Unfallversicherung sind erneut keine größeren Mengeneffekte für die Beitragsentwicklung zu erwarten. Auch könnten hier der hohe Grad der Marktdurchdringung und der scharfe Preiswettbewerb die Wachstumsspielräume einengen. Vor diesem Hintergrund ist für die Schaden- und Unfallversicherung für 2008 von einem stagnierenden Beitragsvolumen auszugehen.

## Struktur des Concordia Konzerns

### Organisatorische Struktur:

Zur Concordia Versicherungsgruppe gehören zum Bilanzstichtag:

	Anteilsbesitz %
Concordia Versicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit (Concordia)	
Als <b>Muttergesellschaft</b> hält sie Anteile an folgenden Gesellschaften:	
Cordial Grundstücks-GmbH	100,00
Concordia Versicherung Holding Aktiengesellschaft (Concordia Holding)	100,00
Die Concordia Holding wiederum hält als <b>Zwischenholding</b> Anteile an:	
Concordia Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft (Concordia Leben)	100,00
Concordia Rechtsschutz-Versicherungs-Aktiengesellschaft (Concordia Rechtsschutz)	100,00
Concordia Krankenversicherungs-Aktiengesellschaft (Concordia Kranken)	100,00
Concordia Service GmbH (Concordia Service)	100,00
Cordial Versicherungs-Dienstleistungen GmbH (Cordial Dienstleistungen GmbH)	100,00
oeco capital Lebensversicherung Aktiengesellschaft (oeco capital)	100,00
"Concordia Polska" Towarzystwo Ubezpieczen Wzajemnych (CP TUW)	89,97
Concordia Capital S.A. (CCW)	96,30

### Rechtliche Struktur

Die Concordia mit Sitz in Hannover ist das Mutterunternehmen des Concordia Konzerns. Die Concordia ist im Jahr 1864 gegründet worden. Sie ist ein Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit nach deutschem Recht.

Der Konzern umfasst neben dem Mutterunternehmen acht inländische und zwei ausländische Tochtergesellschaften mit über 1 400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Die inländischen Gesellschaften haben ihren Geschäftssitz in Hannover. Sitz der polnischen Gesellschaften ist Poznan, Polen.

Der Vorstand des Mutterunternehmens besteht derzeit aus fünf Mitgliedern. Er ist Leitungsorgan des Konzerns. Sein Ziel ist die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes.

Der Aufsichtsrat der Concordia besteht aus sechs Mitgliedern. Er ist das Kontrollorgan des Konzerns. Vier Mit-

glieder des Aufsichtsrates werden von der Hauptversammlung und zwei Mitglieder nach dem Drittelbeteiligungsgesetz von den Arbeitnehmern der inländischen Konzerngesellschaften gewählt.

Der Vorstand berichtet dem Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle relevanten Fragen der Unternehmensplanung, der Strategie, der aktuellen Geschäftsentwicklung sowie über die Lage des Konzerns einschließlich der Risikolage sowie über das Risikomanagement. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den Plänen und Zielen werden im Einzelnen erläutert. Die strategische Ausrichtung des Unternehmens wird mit dem Aufsichtsrat erörtert.

In den Vorständen und den Aufsichtsräten der Konzernunternehmen besteht teilweise Personalunion.

Nach dem Gesamtbild der rechtlichen und tatsächlichen Verhältnisse sind die Concordia Holding und die Cordial Grundstücks-GmbH als abhängige Unternehmen der Concordia im Sinne des § 17 AktG anzusehen. Ferner sind die Concordia Leben, die oeco capital, die Concordia Rechtsschutz, die Concordia Kranken, die Concordia Service, die Cordial Dienstleistungen GmbH, die CP TUW sowie die CCW abhängige Unternehmen der Concordia Holding im Sinne des § 17 AktG. Es besteht ein Konzernverhältnis gemäß § 18 AktG. Beherrschungsverträge wurden nicht geschlossen.

Bereits seit 1999 engagiert sich die Concordia Versicherungsgruppe über die CP TUW (Sachversicherung) und seit 2000 über die CCW (Lebensversicherung) beim Ausbau des Versicherungsmarktes in Polen.

Es bestehen folgende Ergebnisabführungsverträge:

- Zwischen Concordia und Cordial Grundstücks-GmbH
- Zwischen Concordia und Concordia Holding
- Zwischen Concordia Holding und Concordia Leben
- Zwischen Concordia Holding und Concordia Kranken
- Zwischen Concordia Holding und Concordia Rechtsschutz

Die Concordia ist zentraler Dienstleister aller inländischen Konzernunternehmen. Durch Dienstleistungsabkommen wurden konzernübergreifende Dienstleistungs- und Verwaltungsaufgaben der inländischen Konzernunternehmen auf die Cordial Dienstleistungen GmbH übertragen.

Die Außenorganisation der Concordia vermittelte im Geschäftsjahr aufgrund von Organisationsabkommen für die Concordia Leben, die Concordia Rechtsschutz, die oeco capital und die Concordia Kranken.

In der Schutzbriefversicherung erbrachte die Concordia Rechtsschutz Dienstleistungen für die Concordia.

Zum Konzern gehören 32 Vertriebs- bzw. Bezirksdirektionen im Inland und 9 Vertriebsdirektionen in Polen.

Die größten Sparten des Mutterunternehmens sind das Kraftfahrtgeschäft, die Allgemeine Haftpflichtversicherung, die Verbundene Wohngebäudeversicherung, die Verbundene Hausratversicherung, die Unfallversicherung und die Feuerversicherung.

#### Entwicklung des Concordia Konzerns 2007

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit im Konzern ist insgesamt deutlich von 21,9 Mio. EUR im Vorjahr auf 42,1 Mio. EUR im Geschäftsjahr gewachsen. Unter Berücksichtigung des Steueraufwandes von 23,6 Mio. EUR (2006: 7,2 Mio. EUR) ergibt sich ein Konzernjahresüberschuss von 18,5 Mio. EUR (2006: 14,7 Mio. EUR).

Für die Concordia war das Geschäftsjahr 2007 ergebnisseitig sehr zufriedenstellend. Im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft konnten wir ein versicherungstechnisches Ergebnis vor Zuführung zur Schwankungsrückstellung von 17,0 Mio. EUR (2006: 18,8 Mio. EUR) und nach Schwankungsrückstellung von 16,5 Mio. EUR (2006: 6,3 Mio. EUR) erwirtschaften.

Das versicherungstechnische Ergebnis der Rechtsschutzversicherung hat sich gegenüber dem Vorjahr um 0,5 Mio. EUR auf – 3,4 Mio. EUR (2006: – 3,9 Mio. EUR) verbessert. Das Geschäftsjahresergebnis hat sich von – 0,4 Mio. EUR im Vorjahr auf + 1,2 Mio. EUR im Geschäftsjahr deutlich verbessert.

Der polnische Schaden- und Unfallversicherer hat seinen versicherungstechnischen Verlust von 0,5 Mio. EUR im Jahr 2006 auf 1,9 Mio. EUR im Geschäftsjahr erhöht. Das Gesamtergebnis hat sich von TEUR 19 im Vorjahr auf – 1,3 Mio. EUR im Geschäftsjahr reduziert. Im Wesentlichen ist das negative Ergebnis darauf zurückzuführen, dass die nach polnischem Recht aktivierten Abschlusskosten nach deutschem Recht in den Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb ausgewiesen werden.

Die Geschäftsentwicklung der deutschen Lebensversicherungen lag im Geschäftsjahr über dem Marktdurchschnitt. Es wurde ein Rohüberschuss nach Steuern von 29,7 Mio. EUR (2006: 22,7 Mio. EUR) erwirtschaftet. Dieser Anstieg resultiert aus einem gestiegenen Risiko- und Kapitalanlagenergebnis.

Die Krankenversicherung konnte ihr Geschäft im Jahr 2007 weiter ausweiten und ihren Rohüberschuss nach Steuern von 5,5 Mio. EUR in 2006 auf 5,6 Mio. EUR im Geschäftsjahr erhöhen.

Die polnische Lebensversicherung weist einen versicherungstechnischen Gewinn von 0,1 Mio. EUR (2006: – 0,2 Mio. EUR) aus. Im Geschäftsjahr hat sich das Gesamtergebnis auf TEUR 145,2 gegenüber TEUR – 217,3 im Vorjahr verbessert.

Durch den Abschluss proportionaler und nicht proportionaler Rückversicherungsverträge haben wir den Eigenbehalt auf ein für die Gesellschaften kalkulierbares Maß reduziert. Der Schutz des Eigenbehalts wurde durch entsprechende Deckungen unterstützt. Zum Bilanzstichtag bestehen sieben Rückversicherungsverbindungen aus dem abgegebenen, acht aus dem übernommenen und eine aus dem abgegebenen und übernommenen Geschäft. Bei der Auswahl der Rückversicherer wurde vor allem auf deren Bonität geachtet.

Im Geschäftsjahr 2007 haben sich die BaFin-Beschwerden nahezu halbiert. Hatte es im Geschäftsjahr 2006 38 Beschwerden gegeben, so waren es im Jahr 2007 22. Von diesen waren 15 Beschwerden nicht berechtigt (2006: = 32). Auf Nachfrage bei der BaFin sind diese Beschwerden nicht weiter verfolgt worden. Bei den übrig gebliebenen 7 (2006: = 6) Beschwerden ist innerhalb des Jahres 2007 Abhilfe geschaffen worden.

Unsere Mitarbeiter erhielten wiederum freiwillige Zuwendungen. Dazu gehörten u. a. Aufwendungen für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung, Hilfe in Krankheitsfällen, Zuschüsse zum Mittagessen, Beihilfe bei Eheschließungen und Geburten sowie Gratifikationen zu Dienstjubiläen. Im Juli 2007 gewährten wir eine erfolgsorientierte Gratifikation, die durch die Erfüllung von Konzernzielen bestimmt war. Der Förderung unserer Auszubildenden schenken wir besondere Beachtung.

## Ertragslage der Versicherungstechnik im Überblick

### Die Entwicklung der Ertragslage der Concordia Versicherungsgruppe auf einen Blick im Mehrjahresvergleich:

		2007	2006	2005	2004
<b>Brutto-Beitragseinnahmen</b>					
gebuchte Bruttobeiträge Schaden- und Unfallversicherung	Mio. EUR	467,8	494,7	538,3	540,1
gebuchte Bruttobeiträge Lebens- und Krankenversicherung	Mio. EUR	186,8	176,6	170,3	155,7
<b>gesamt</b>	Mio. EUR	654,6	671,3	708,6	695,8
<b>Verdiente Bruttobeiträge</b>					
Verdienter Bruttobeitrag Schaden- und Unfallversicherung	Mio. EUR	462,7	491,8	535,2	536,3
Verdienter Bruttobeitrag Lebens- und Krankenversicherung	Mio. EUR	187,5	176,9	170,3	154,3
<b>gesamt</b>	Mio. EUR	650,2	668,7	705,5	690,6
<b>Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb</b>					
Aufwendungen Schaden- und Unfallversicherung	Mio. EUR	139,8	144,5	153,0	154,8
Aufwendungen Lebens- und Krankenversicherung	Mio. EUR	25,2	25,1	19,8	31,6
<b>gesamt</b>	Mio. EUR	165,0	169,6	172,8	186,4
<b>Kostenquote brutto <sup>1)</sup></b>	%	25,2	25,3	24,5	27,0
<b>Brutto-Schadenaufwendungen</b>					
Aufwendungen Versicherungsfälle Schaden- und Unfallversicherung	Mio. EUR	327,1	322,5	372,7	380,3
Aufwendungen Versicherungsfälle Lebens- und Krankenversicherung	Mio. EUR	104,1	106,7	102,3	98,4
<b>gesamt</b>	Mio. EUR	431,2	429,2	475,0	478,7
<b>Brutto-Schadenquote <sup>2)</sup></b>	%	66,3	64,2	67,3	69,3
<b>Combined Ratio <sup>3)</sup></b>	%	91,5	89,4	91,8	96,3
<b>Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung</b>					
Versicherungstechnisches Ergebnis Schaden- und Unfallversicherung	Mio. EUR	12,3	2,9	- 0,5	- 16,7
Versicherungstechnisches Ergebnis Lebens- und Krankenversicherung	Mio. EUR	5,3	2,0	3,4	6,1
<b>gesamtes versicherungstechnisches Ergebnis</b>	Mio. EUR	17,6	4,9	2,9	- 10,6

<sup>1)</sup> Verhältnis von Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb zu Brutto-Beitragseinnahmen

<sup>2)</sup> Verhältnis von Brutto-Schadenaufwendungen zu verdienten Bruttobeiträgen

<sup>3)</sup> Verhältnis von Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb zu Brutto-Beitragseinnahmen und von Brutto-Schadenaufwendungen zu verdienten Bruttobeiträgen

### Ertragslage im Geschäftsjahr 2007

Bei der **Concordia** wird das versicherungstechnische Ergebnis des abgelaufenen Geschäftsjahres durch einen hohen Beitragsabrieb bei den Brutto-Beiträgen bestimmt, der mit 9,7 % (2006: 11,3 %) deutlich über dem Branchendurchschnitt liegt; Grund hierfür ist ein intensiver Preiswettbewerb. Andererseits sind unsere Aufwendungen für Versicherungsfälle um 11,9 % (2006: 16,9 %) gesunken, während die Branche insgesamt einen Anstieg der Schadenaufwendungen zu verzeichnen hatte. Da auch die Netto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb um 2,3 Mio. EUR oder 2,3 % (2006: 3,8 Mio. EUR oder 3,6 %) gesunken sind, konnte trotz Zuführung von 0,5 Mio. EUR (2006: 12,3 Mio. EUR) zur Schwankungsrückstellung ein versicherungstechnischer Gewinn von 16,5 Mio. EUR (2006: 6,5 Mio. EUR) erwirtschaftet werden. Der Rückstellung für Beitragsrückerstattung konnten 0,6 Mio. EUR (2006: 0,4 Mio. EUR) zugeführt werden.

Die **Concordia Rechtsschutz** verzeichnete einen Anstieg der gebuchten Bruttobeiträge um 6,9 % (2006: 6,5 %) auf 76,5 Mio. EUR (2006: 71,6 Mio. EUR). Dieses gute Ergebnis wurde auch durch das Neugeschäft erzielt. Beitragserhöhungen im Bestand ergaben einen Mehrbeitrag von ca. 3,4 Mio. EUR (2006: 1,4 Mio. EUR). Die Anzahl der Versicherungsverträge lag am Ende des Geschäftsjahres bei 393 018 Stück (2006: 387 670 Stück). Das bedeutet einen Zuwachs von 1,4 % (2006: 4,5 %). Überdurchschnittlich hat der Verkauf von Rechtsschutzprodukten mit einer Selbstbeteiligung des Kunden zugenommen.

Die **CP TUW** hat die Brutto-Beitragseinnahmen von 18,6 Mio. EUR auf 25,9 Mio. EUR im Geschäftsjahr steigern können. Die Schadenaufwendungen haben sich von 6,2 Mio. EUR im Vorjahr auf 9,1 Mio. EUR erhöht. Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb sind um 1,9 Mio. EUR von 5,7 Mio. EUR auf 7,6 Mio. EUR gestiegen. Das versicherungstechnische Ergebnis hat sich von -0,5 Mio. EUR im Vorjahr auf -1,9 Mio. EUR reduziert.

Insgesamt verbesserte sich im Konzern das versicherungstechnische Ergebnis im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft von +2,9 Mio. EUR auf +12,2 Mio. EUR. Die Veränderung ist insbesondere auf die positive Ergebnisentwicklung bei der Concordia zurückzuführen.

Bei der **Concordia Leben** erhöhten sich die gebuchten Bruttobeiträge um 3,4 % (2006: 2,0 %) von 115,7 Mio. EUR des Vorjahres auf 119,7 Mio. EUR. Die Leistungen für Versicherungsfälle - brutto - verringerten sich um 1,0 % (2006: +4,1 %) auf 82,1 Mio. EUR (2006: 82,9 Mio. EUR). Enthalten sind hierin zu etwa 60 % planmäßige Ablaufleistungen und Altersrentenzahlungen, die gegenüber dem

Vorjahr leicht gesunken sind. Deutlich angestiegen sind Todesfalleistungen, während die Rückkaufswerte und die Berufsunfähigkeitsleistungen insbesondere aufgrund von Abwicklungsgewinnen leicht gesunken sind. In den Rückkaufswerten sind für die Mindestleistungen aufgrund des Urteils des Bundesgerichtshofes (BGH) vom 12. Oktober 2005 weiterhin 1,4 Mio. EUR an Rückstellungen enthalten. Das im Geschäftsjahr erwirtschaftete Rohergebnis ist nach Steuern von 17,5 Mio. EUR im Vorjahr auf 22,7 Mio. EUR deutlich angestiegen.

Die Brutto-Beitragseinnahme der **Concordia Kranken** stieg um 7,8 % (2006: 9,0 %) auf 34,7 Mio. EUR (2006: 32,2 Mio. EUR). Im Berichtsjahr wurden für die Kunden Versicherungsleistungen in Höhe von 14,7 Mio. EUR (2006: 14,2 Mio. EUR) erbracht. Die nach dem Kennzahlenkatalog der privaten Krankenversicherung berechnete Schadenquote belief sich auf 67,8 % (2006: 67,6 %). Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb sind wachstumsbedingt deutlich um 16,7 % auf 5,8 Mio. EUR (2006: 4,9 Mio. EUR) angestiegen. Im Geschäftsjahr wurde ein Rohüberschuss nach Ertragssteuern von 5,6 Mio. EUR (2006: 5,5 Mio. EUR) erzielt, der überwiegend auf den Risikogewinn zurückzuführen ist.

Die gebuchten Bruttobeiträge der **oeco capital** beliefen sich in 2007 auf 27,4 Mio. EUR (2006: 27,0 Mio. EUR). Die Aufwendungen für Versicherungsfälle gingen deutlich von 8,8 Mio. EUR im Vorjahr auf 5,6 Mio. EUR zurück. Das Rohergebnis verdoppelte sich von 1,4 Mio. EUR auf 2,8 Mio. EUR; dieser deutliche Anstieg ist im Wesentlichen auf das stark verbesserte Kapitalanlagen- und Risikoergebnis zurückzuführen.

Die **CCW** konnte ihre Brutto-Beitragseinnahme gegenüber dem Vorjahr auf 5,2 Mio. EUR (2006: 1,8 Mio. EUR) steigern. Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb haben sich von 1,2 Mio. EUR auf 4,0 Mio. EUR erhöht. Die Gesellschaft weist einen versicherungstechnischen Gewinn von 0,1 Mio. EUR (2006: -0,2 Mio. EUR) aus.

Der Rückstellung für Beitragsrückerstattung konnten bei der Concordia Leben 20,9 Mio. EUR (2006: 16,1 Mio. EUR), bei der Concordia Kranken 4,9 Mio. EUR (2006: 4,9 Mio. EUR) und bei der oeco capital 2,7 Mio. EUR (2006: 1,2 Mio. EUR) zugeführt werden.

Das übernommene Versicherungsgeschäft war auch im abgelaufenen Geschäftsjahr für die Concordia und die Concordia Leben unbedeutend.

Das versicherungstechnische Ergebnis in der Gruppe konnte von 4,9 Mio. EUR im Vorjahr auf 17,6 Mio. EUR im Geschäftsjahr verbessert werden. Das Ergebnis des allge-

meinen Geschäfts hat sich von 17,0 Mio. EUR im Vorjahr auf 24,5 Mio. EUR im Geschäftsjahr erhöht.

Es ergibt sich damit ein Gesamtergebnis vor Ertragsteuern von 41,8 Mio. EUR (2006: 22,2 Mio. EUR). Die Belastung mit Ertragsteuern erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr von 7,4 Mio. EUR auf 23,3 Mio. EUR. Der Konzern weist danach einen Jahresüberschuss von 18,5 Mio. EUR aus.

### Kapitalanlagenergebnis

	2007 Mio. EUR	2006 Mio. EUR	2005 Mio. EUR	2004 Mio. EUR
<b>Erträge aus Kapitalanlagen</b>				
Laufende Erträge	98,7	89,1	86,3	87,5
Erträge aus Zuschreibungen	0,7	4,9	8,3	3,8
Abgangsgewinne	11,8	1,6	4,4	3,1
Zwischensumme	111,2	95,6	99,0	94,4
<b>Aufwendungen für Kapitalanlagen</b>				
Verwaltungsaufwendungen	3,5	4,5	10,3	10,2
Abschreibungen	5,6	11,0	16,1	9,1
Abgangsverluste	0,7	1,8	3,1	—
Zwischensumme	9,8	17,3	29,5	19,3
<b>Kapitalanlagenergebnis</b>	101,4	78,3	69,5	75,1

Das Kapitalanlagenergebnis veränderte sich um + 23,1 Mio. EUR auf 101,4 Mio. EUR im Geschäftsjahr; davon sind 56,5 Mio. EUR als Verzinsung dem versicherungstechnischen Ergebnis zuzuordnen. Das Bewertungswahlrecht gemäß § 341b HGB wurde für bei der Concordia Leben gehaltene Inhaberschuldverschreibungen in Anspruch genommen.

Die Erträge aus Zuschreibungen verringerten sich von 4,9 Mio. EUR auf 0,7 Mio. EUR im Geschäftsjahr. Diese Erträge ergaben sich überwiegend bei Investmentanteilen.

Die Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen erhöhten sich von 1,6 Mio. EUR im Vorjahr auf 11,8 Mio. EUR im Geschäftsjahr. Grund hierfür ist die Veräußerung des wesentlichen Teils des Immobilienbestandes.

Die Abschreibungen auf Kapitalanlagen haben sich von 11,0 Mio. EUR auf 5,6 Mio. EUR verringert. Dabei entfielen 1,8 Mio. EUR auf planmäßige Abschreibungen auf Grundbesitz.

Ferner enthält der Posten außerplanmäßige Abschreibungen auf Kapitalanlagen in Höhe von TEUR 189.

Die Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen reduzierten sich von 1,8 Mio. EUR im Vorjahr auf 0,7 Mio. EUR im Geschäftsjahr.

## Vermögens- und Finanzlage

Die folgende Tabelle zeigt die Bilanzstruktur der Concordia Versicherungsgruppe anhand zusammengefasster Werte zu den jeweiligen Bilanzstichtagen:

	31.12.2007 Mio. EUR	31.12.2006 Mio. EUR	31.12.2005 Mio. EUR	31.12.2004 Mio. EUR
<b>Aktiva</b>				
Immaterielle Vermögensgegenstände	1,5	1,2	1,1	2,0
Kapitalanlagen und Depotforderungen	2 207,8	2 070,7	1 943,5	1 781,0
Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolizen	16,4	13,2	9,9	6,3
Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft	27,7	28,8	37,1	49,9
Sonstige Forderungen	12,4	14,3	17,8	28,4
Sonstige Vermögensgegenstände und Sonstiges	70,3	62,3	61,0	58,2
<b>Summe</b>	<b>2 336,1</b>	<b>2 190,5</b>	<b>2 070,4</b>	<b>1 925,8</b>
<b>Passiva</b>				
Eigenkapital	102,9	83,0	63,6	57,1
Versicherungstechnische Rückstellungen	1 887,1	1 776,3	1 668,7	1 549,3
Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko vom Versicherungsnehmer getragen wird	16,4	13,2	9,9	6,4
Nichtversicherungstechnische Rückstellungen	143,0	121,2	105,6	94,8
Depotverbindlichkeiten Rückdeckung	106,6	106,9	106,4	105,4
Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft	53,9	63,2	82,2	91,6
sonstige Passiva	26,2	26,7	34,0	21,2
<b>Summe</b>	<b>2 336,1</b>	<b>2 190,5</b>	<b>2 070,4</b>	<b>1 925,8</b>
<b>Eigenkapitalquoten:</b>				
<b>Eigenkapital in % zum</b>				
Selbstbehaltsbeitrag	17,3	13,7	10,0	9,3

Die Bilanzsumme lag am 31. Dezember 2007 bei 2 336,1 Mio. EUR und damit mit 145,6 Mio. EUR (= 6,6 %) über dem Wert am 31. Dezember 2006.

Das Eigenkapital hat sich um 19,9 Mio. EUR auf 102,9 Mio. EUR erhöht. Der Anstieg beruht im Wesentlichen auf der Einstellung des Konzernjahresüberschusses von 18,5 Mio. EUR. Die Eigenkapitalquote stieg auf 17,3 % gegenüber 13,7 % am Ende des Vorjahres.

Die absolute und relative Höhe des ausgewiesenen Konzern-Eigenkapitals wird durch die Nichtaktivierung von

Ansprüchen aus latenten Steuern aus Bewertungsunterschieden der Schadenrückstellungen in den Einzelabschlüssen der Concordia und der Concordia Rechtsschutz zu den in den jeweiligen Steuerbilanzwerten ausgewiesenen Werten beeinflusst. Bei Ausübung des Wahlrechtes würden sich deutlich höhere Eigenkapitalquoten ergeben.

Die versicherungstechnischen Rückstellungen erhöhten sich insbesondere im Bereich der Deckungsrückstellung und Rückstellung für Beitragsrückerstattung um 110,8 Mio. EUR auf 1 887,1 Mio. EUR.

Im Bereich der nichttechnischen Rückstellungen haben sich die Steuerrückstellungen um 5,6 Mio. EUR sowie die sonstigen Rückstellungen um 9,3 Mio. EUR erhöht. Die sonstigen Rückstellungen enthalten Rückstellungen für Restrukturierungsmaßnahmen.

Die Drohverlustrückstellungen sind um 9,0 Mio. EUR erhöht worden.

### Kapitalanlagenbestand (ohne Depotforderungen)

	2007 Mio. EUR	2006 Mio. EUR	2005 Mio. EUR	2004 Mio. EUR
Grundbesitz	54,6	104,7	102,7	126,5
Beteiligungen und Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2,0	1,8	1,8	1,8
Aktien und Investmentanteile	348,6	385,8	389,7	386,0
Inhaberschuldverschreibungen, andere festverzinsliche Wertpapiere	42,2	50,3	52,2	39,4
Hypotheken- und Grundschuldforderungen	0	0	1,8	261,8
Namenschuldverschreibungen	836,0	753,6	629,1	414,0
Schuldscheinforderungen	819,4	677,4	620,0	433,9
Policendarlehen	26,8	27,7	29,9	31,1
übrige Ausleihungen	35,2	36,6	53,1	23,2
Einlagen bei Kreditinstituten	37,0	23,3	51,5	53,0
übrige Kapitalanlagen	5,8	9,2	11,4	10,0
<b>Summe</b>	<b>2 207,6</b>	<b>2 070,4</b>	<b>1 943,2</b>	<b>1 780,7</b>

Die Kapitalanlagen der Concordia Versicherungsgruppe - ohne Depotforderungen - erhöhten sich im Geschäftsjahr um 137,2 Mio. EUR (= + 6,6 %).

Die Gruppe investierte per Saldo vor allem in Namensschuldverschreibungen (+ 82,4 Mio. EUR) und Schuldscheinforderungen (+ 142,1 Mio. EUR) guter bis sehr guter Bonität.

Der Direktbestand an Immobilien - überwiegend fremdgenutzte Gewerbe- und Wohnimmobilien - wurde im Jahr 2007 nahezu vollständig veräußert. Die unbefriedigende Leerstandssituation vor dem Hintergrund anstehender Renovierungs- und Modernisierungsarbeiten sowie eine gute Nachfrage ausländischer Investoren nach deutschen Immobilien waren ausschlaggebend für den Verkauf.

Aus dieser Transaktion wurde im Konzern ein Buchgewinn in Höhe von 11,0 Mio. EUR und ein Buchverlust von 0,4 Mio. EUR erzielt.

Im Geschäftsjahr 2006 sind bereits 3,0 Mio. EUR außerplanmäßige Abschreibungen und 1,5 Mio. EUR Zuschreibungen im Hinblick auf den bevorstehenden Verkauf berücksichtigt worden. Aus dem Immobilienverkauf ergab sich eine Ertragsteuerbelastung von 4,6 Mio. EUR.

Die Concordia Versicherungsgruppe ist durch die Subprimekrise nicht direkt betroffen, Investitionen in ABS, CDO's oder CLO's wurden nicht getätigt. Indirekt unterliegt die Concordia Versicherungsgruppe allerdings dem Einfluss der stark gestiegenen Volatilität der Aktien- und Rentenmärkte.

## Nachtragsbericht

Nach Schluss des Geschäftsjahres sind bis zur Erstellung dieses Geschäftsberichts keine Ereignisse eingetreten, die besondere Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Unternehmen der Concordia Versicherungsgruppe haben.

## Risiken der künftigen Entwicklung

Gemäß § 315 HGB sind Unternehmen verpflichtet, im Rahmen des Konzern-Lageberichtes auch auf die Risiken der künftigen Entwicklung einzugehen. Der Concordia Versicherungs-Konzern hat im Rahmen der gesetzlichen Anforderungen zu diesem Zweck ein auf die eigenen Zielsetzungen und Zwecke zugeschnittenes Risikomanagementsystem gestaltet.

Ziel des Risikomanagements ist es, die aus dem unternehmerischen Handeln entstehenden geschäftlichen Chancen zu nutzen und die damit einhergehenden Risiken möglichst gering zu halten, um dem Unternehmen Wettbewerbsvorteile zu verschaffen. Die Zielsetzung des Risikomanagements des Concordia Versicherungs-Konzerns geht damit über die reine Erfüllung der externen Vorschriften hinaus. Es soll ein frühzeitiges und systematisches Erkennen und Vermeiden von risikobehafteten Entwicklungen erreicht werden. Darüber hinaus ist es das Ziel, die Transparenz im Unternehmen und das Risikobewusstsein bei allen Mitarbeitern zu verbessern. Das Risikomanagementsystem leistet damit einen Beitrag zur Steigerung der unternehmerischen Leistung.

Die **Organisation des Risikomanagements** beinhaltet sowohl dezentrale als auch zentrale Elemente. Der umfassende Charakter des Risikomanagementprozesses führt dazu, dass dieser im Konzern auf mehreren Ebenen abläuft. Die dezentralen Risikoverantwortlichen sind für die Risikoidentifikation, -bewertung, -steuerung und -überwachung zuständig. Ihnen obliegt damit auch die Verantwortung für den Aufbau und die Pflege von Steuerungs- und Kontrollsystemen bezogen auf ihren Verantwortungsbereich. Das zentrale Risikomanagement koordiniert die übergreifenden Risikomanagementaktivitäten und nimmt die konzeptionelle Entwicklung und Pflege sowie die Berichterstattung wahr. Alle identifizierten Risiken werden nach den Merkmalen Volumen (Auswirkung) und Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet. Vorhandene Steuerungsinstrumente bzw. bereits getroffene Risikobewältigungsmaßnahmen werden dabei berücksichtigt (Nettobewertung). Über die als wesentlich erkannten Risiken erfolgt eine regelmäßige Berichterstattung an den Vorstand. In besonders definierten Fällen wird diese regelmäßige Standardberichterstattung um die Sofort-(Ad-hoc-)Berichterstattung ergänzt. Als prozessunabhängiger Überwachungsinstanz kommt der Internen Revision die Aufgabe zu, das Risiko-

managementsystem in regelmäßigen Abständen hinsichtlich Wirksamkeit, Angemessenheit und Effizienz zu überprüfen.

Grundsätzlich werden im Rahmen des Risikomanagements folgende Risikokategorien unterschieden:

- Globale Risiken
- Strategische Risiken
- Versicherungstechnische Risiken
- Finanzwirtschaftliche Risiken
- Funktionale Risiken

**Globale Risiken** resultieren aus Entwicklungen, die von außen auf den Concordia Versicherungs-Konzern einwirken können. Am stärksten wirken dabei Risiken, die aus Änderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen resultieren.

Durch diese Veränderungen entstehen im Zeitablauf sowohl Chancen als auch Risiken. Deshalb unterliegen alle diese Entwicklungen einer ständigen Beobachtung. Durch die Nutzung von Informationsdiensten, Verbandstätigkeit und eine umfassende laufende Kommunikation wird erreicht, dass möglichst frühzeitig auf Neuerungen reagiert werden kann.

Für unsere polnischen Tochtergesellschaften liegen die Risiken darüber hinaus insbesondere in der Entwicklung des polnischen Versicherungsmarkts sowie in der noch geringen Größe dieser Gesellschaften.

Die **strategischen Risiken** haben Auswirkungen auf die langfristige Ausrichtung des Konzerns. Den Risiken wird durch eine laufende Marktbeobachtung und die Analyse des Kundenverhaltens sowie die laufende Erfolgskontrolle der kommunizierten Unternehmensziele wirksam begegnet.

Die **versicherungstechnischen Risiken** im Bereich der Schaden- und Unfallversicherung resultieren vor allem aus dem Prämien-/Schadenrisiko sowie dem Reserverisiko. Im versicherungstechnischen Bereich haben wir durch Abschluss entsprechender Rückversicherungsverträge den Eigenbehalt auf ein für die Gesellschaft kalkulierbares Maß reduziert. Das Risikomanagement im versicherungstechnischen Bereich beginnt aber bereits bei der selektiven Zeichnungspolitik. Auf die Übernahme industrieller Risiken wird grundsätzlich verzichtet. Stattdessen setzen wir auf ein solides Privatkundengeschäft, das durch die Vielzahl der Verträge einen besseren Risikoausgleich ermöglicht. Ferner engagieren wir uns traditionell in der Landwirtschaft und bieten unseren Kunden im Bereich kleines und mittleres Gewerbe bedarfsgerechte Produkte.

Die **versicherungstechnischen Risikosituationen** der Lebensversicherungsunternehmen sind maßgeblich geprägt durch die Langfristigkeit der Leistungsgarantien für

den Versicherungsfall bei fest vereinbarten Beiträgen. Zur Sicherung der Erfüllbarkeit aller Leistungsverpflichtungen aus den Verträgen werden Rückstellungen gebildet. Die für die Berechnung dieser Rückstellungen verwendeten Sterbe- und Invalidisierungstafeln, sowie die in einem Teilbestand verwendeten Stornowahrscheinlichkeiten, werden auf den Seiten 40 bis 43 dieses Berichtes unter den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden dargestellt.

Die verwendeten Berechnungsgrundlagen werden von der Aufsichtsbehörde und der Deutschen Aktuarvereinigung (DAV) als ausreichend für die Berechnung der Deckungsrückstellung angesehen und enthalten nach Einschätzung des Verantwortlichen Aktuars angemessene und auch für die Zukunft ausreichende Sicherheitsspannen. Zufallsbedingte Schwankungen werden durch geeignete Rückversicherungsverträge begrenzt.

Die Berechnungsgrundlagen unterliegen in den Lebensversicherungsunternehmen einer ständigen aktuariellen Beobachtung. Insbesondere wird geprüft, ob die beim Ansatz der biometrischen Rechnungsgrundlagen angesetzten Sicherheitsmargen bezüglich des Zufalls- und Änderungsrisikos noch ausreichen. Soweit in der Vergangenheit bei der Kalkulation Berechnungsgrundlagen verwendet wurden, deren Sicherheitsmargen sich zwischenzeitlich deutlich verringert haben, werden zusätzliche Deckungsrückstellungen gebildet, durch die die Deckungsrückstellung auf den Wert gemäß den aktuellen Berechnungsgrundlagen aufgefüllt wird.

Für die Berechnung der Deckungsrückstellung erfolgt die Festlegung der Garantieverzinsung entsprechend der Deckungsrückstellungsverordnung (DeckRV) und den aktuariellen Regeln der DAV. Die verwendeten Rechnungszinssätze übersteigen nicht die Höchstrechnungszinssätze gemäß §§ 2 und 3 der DeckRV. Die durchschnittlichen Renditen aus den Erträgen der Vermögensanlagen liegen ebenso über den derzeit verwendeten Rechnungszinssätzen wie das Kapitalanlageergebnis des Geschäftsjahres. Auf Basis der vorhandenen Kapitalanlagestruktur durchgeführte Hochrechnungen ergeben ebenso eine Bandbreite der erwarteten Rendite, die über den derzeit verwendeten Rechnungszinssätzen liegt, wie die erwartete Rendite im Sinne von § 5 Abs. 3 der DeckRV. Daher ist für die Zukunft eine angemessene Sicherheitsspanne gegeben.

Die Lebensversicherung unterliegt nur in geringem Maße einem Stornorisiko. Bilanzuell wird einem Stornorisiko dadurch begegnet, dass die vorgenannten Rückstellungen mindestens den Rückkaufwert enthalten und die aktivierten Forderungen an Versicherungsnehmer durch eine Wertberichtigung gekürzt sind.

Das **versicherungstechnische Bestandsrisiko** bei der Krankenversicherung gliedert sich in Irrtums-, Zufalls- und

Änderungsrisiko. Das Irrtumsrisiko bedeutet, dass die dem Schadenursachensystem zugrunde liegende Gesetzmäßigkeit falsch eingeschätzt wurde. Die Concordia Kranken begegnet dem durch eine sorgfältige Kalkulation und jährliche Überprüfung der Rechnungsgrundlagen. Das Zufallsrisiko resultiert aus der zufälligen Abweichung der Schadenhöhe und Schadenzahlen von den erwarteten Werten, dieses Risiko wird durch den Abschluss geeigneter Rückversicherungsverträge und eine strenge Risikoprüfung minimiert. Das Änderungsrisiko ergibt sich aus der unvorhersehbaren Veränderung der Verteilung des Gesamtschadens im Zeitablauf. Gründe hierfür können die Änderungen der gesetzlichen, technologischen oder ökonomischen Rahmenbedingungen sein. Durch die Einrechnung ausreichender Sicherheiten in die Beiträge und die Bildung angemessener versicherungstechnischer Rückstellungen wird diesem Risiko Rechnung getragen.

Die **finanzwirtschaftlichen Risiken** unterteilen sich in Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft und den Risiken aus Kapitalanlagen.

Die Kapitalanlage ist integraler Bestandteil der Dienstleistung Versicherungsschutz. Sie dient dazu, die Leistungszusagen der Versicherungsverträge zu erfüllen. Ein professionelles und erfolgreiches Management der Kapitalanlagen sichert die Erfüllung der Verpflichtungen gegenüber den Kunden und unterstützt die Wachstums- und Entwicklungsmöglichkeiten. Die Kapitalanlagen werden mit dem Ziel einer angemessenen Rentabilität bei größtmöglicher Sicherheit und ausreichender Liquidität gesteuert. Der Wert der Kapitalanlagen unterliegt den Schwankungen am Kapitalmarkt, von denen sich der Konzern - ebenso wie die Mitbewerber - nicht abkoppeln kann.

Im Konzern werden Kapitalanlagen unter strikter Beachtung der gesetzlichen, aufsichtsrechtlichen und internen Vorschriften in einem abgestimmten Prozess getätigt. Die Bereiche Handel, Abwicklung und Kapitalanlagencontrolling sind organisatorisch voneinander getrennt; Kompetenzrichtlinien existieren. Zur Vermeidung von strategischen Risiken werden regelmäßig Planungs- und Erwartungsrechnungen sowie Soll/Ist-Abgleiche erstellt. Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich zur Sicherung oder in Form einfach strukturierter Produkte eingesetzt.

Bei den Risiken für den Bereich der Kapitalanlagen handelt es sich um Marktpreis-, Bonitäts- und Liquiditätsrisiken.

Das Marktpreisrisiko ist das Risiko, aufgrund nachteiliger Veränderungen von Marktpreisen oder preisbeeinflussender Faktoren wie Zins-, Aktienkurs- oder Wechselkursveränderungen Verluste zu erleiden. Risiken aus Marktwertschwankungen festverzinslicher Wertpapiere, die sich aus der Veränderung des Marktzinses herleiten, werden mit

Hilfe von Sensitivitätsanalysen und Stress-Tests ermittelt und transparent gemacht. Der bei den deutschen Tochtergesellschaften entsprechend der BaFin-Verordnung angewandte Stress-Test unterstellt mehrere Szenarien zum 31. Dezember 2008:

- a) einen Rückgang der Renten um 10 Prozent
- b) einen Rückgang der Aktien um 35 Prozent
- c) einen Rückgang der Aktien um 20 Prozent sowie der Renten um 5 Prozent
- d) einen Rückgang der Aktien um 20 Prozent sowie der Immobilien um 10 Prozent

Für die der BaFin unterliegenden Konzernunternehmen ergibt sich in allen Fällen eine Überdeckung der aufsichtsrechtlichen Anforderungen. Die polnischen Tochterunternehmen weisen ebenfalls eine Überdeckung der Solvabilitätsspanne aus.

Zusätzlich werden regelmäßig Stress-Szenarien durchgeführt, um die Auswirkungen auf Bestands- und Ertragsgrößen im Vergleich zu den geplanten Werten festzustellen.

Szenarien der Zeitwertentwicklung\* unserer Wertpapiere zum Bilanzstichtag:

	in TEUR
Zeitwert Aktien (31. Dezember 2007)	106 232
Wertverlust durch 20 %igen Kursrückgang	– 21 246
Wertzuwachs durch 20 %igen Kursanstieg	21 246
Zeitwert Renten (31. Dezember 2007)	1 903 180
Wertverlust durch Anstieg der Zinskurve um 100 BP	– 102 506
Wertzuwachs durch Rückgang der Zinskurve um 100 BP	106 312

\* Ohne Berücksichtigung der zum 31. Dezember 2007 bestehenden Kurssicherungen (3,2 Mio. EUR Aktien und 22,8 Mio. EUR Renten) in Spezialfonds.

Darüber hinaus wird diesen Risiken durch einen hohen Grad an Diversifizierung und Laufzeitenstreuung entgegengewirkt. Die bilanziellen Risiken von Marktwertschwankungen bei festverzinslichen Wertpapieren werden durch einen hohen Anteil von Namensschuldverschreibungen, die keiner Abschreibungspflicht unterliegen, deutlich gemindert. Auch den Risiken aus Marktwertschwankungen von Aktien wird durch eine breite Streuung der Aktienanlagen in Spezialfonds entgegengewirkt. Währungsrisiken, die sich aus Anlagen außerhalb der europäischen Währungsunion ergeben, sind von untergeordneter Bedeutung und nahezu vollständig kursgesichert.

Als Bonitätsrisiko bezeichnet man das Risiko, aufgrund des Ausfalls eines Emittenten oder Kontrahenten Verluste zu erleiden bzw. Gewinne nicht realisieren zu können. Bei festverzinslichen Wertpapieren und Ausleihungen wird die Bonität der Schuldner laufend überwacht. Wesentlicher Anhaltspunkt für die Investitionsentscheidung sind die durch anerkannte Ratingagenturen vergebenen Ratings. Falls kein offizielles Rating vorliegt, regelt eine interne Richtlinie die Bewertung, dabei dienen u.a. die Zugehörigkeit zu Sicherungseinrichtungen des Kreditgewerbes oder die Absicherung einer Emission durch Sondervermögen als Beurteilungskriterium.

Das Marktpreis- und Bonitätsrisikomanagement erfolgt unter Berücksichtigung der Risikoträgfähigkeit des Konzerns.

Das Liquiditätsrisiko ist das Risiko, Zahlungsverpflichtungen - insbesondere aus Versicherungsverträgen - nicht jederzeit nachkommen zu können. Im Rahmen des Liquiditätsmanagements werden regelmäßig für alle deutschen Versicherungsunternehmen des Konzerns Liquiditätspläne erstellt, die die Sicherstellung der Liquidität durch einen Bestand an Geldmarktinstrumenten und jederzeit veräußerbaren kurz- und mittelfristigen Wertpapieren zum Gegenstand haben.

Die **funktionalen Risiken** liegen in betrieblichen Systemen oder Prozessen begründet. Sie entstehen aufgrund von Unzulänglichkeiten oder Fehlern in eben diesen Systemen oder Prozessen bzw. den durchgeführten Kontrollen. Die funktionalen Risiken werden im Concordia Konzern durch eine Vielzahl technischer und organisatorischer Maßnahmen begrenzt. Bestandteil dieses Systems ist es, dass alle Auszahlungen und Verpflichtungserklärungen strengen Berechtigungs- und Vollmachtenregelungen unterliegen. Weitere Elemente des internen Kontrollsystems existieren durch Funktionstrennungen in den Arbeitsabläufen, das Vier-Augen-Prinzip sowie Stichprobenverfahren. Die Wirksamkeit und Funktionsfähigkeit des internen Kontrollsystems wird durch die Revision planmäßig überwacht. Aufgrund der hohen Durchdringung der Geschäftsprozesse mit IT-Systemen ist der Concordia Konzern zahlreichen IT-Risiken ausgesetzt. Die Aufgaben im Bereich der Informationstechnologie übernimmt die Cordial Versicherungs-Dienstleistungen GmbH. Die Bündelung der IT-Aufgaben unterstützt die Möglichkeiten, die Risiken in diesem Bereich gruppenweit zu erkennen und ihnen umfassend und wirkungsvoll zu begegnen. IT-Risiken liegen dabei insbesondere in möglichen Betriebsstörungen und -unterbrechungen, Datenverlust sowie externen Angriffen auf die eingesetzten Systeme. Risikobewältigungsmaßnahmen bestehen u.a. in Notfallplanungen, Back-up-Lösungen und Zugangskontrollen. Durch die ein-

gesetzten Verfahren zum Schutz vor Computerviren wurden in 2007 jegliche Störungen verhindert. Wie jedes Jahr, sind auch in 2007 wieder zwei Notfalltests (Juli und Oktober) durchgeführt worden. Der Notfalltest im Juli erfolgte unter Anbindung sämtlicher Außenstellen. Die Ergebnisse zeigen, dass die Cordial Versicherungs-Dienstleistungen GmbH mit den getroffenen umfangreichen Schutzmaßnahmen auch im Katastrophenfall den IT-Betrieb sicherstellen kann.

Zusammenfassend ist festzustellen, dass das vorhandene Risikomanagementsystem die rechtzeitige Identifikation, Bewertung und Kontrolle der Risiken, die wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Concordia Konzerns haben könnten, gewährleistet. Für die aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen der Muttergesellschaft ergibt sich zum 31. Dezember 2007 bei einem Solvabilitäts-Soll von 70,6 Mio. EUR ein

Bedeckungsgrad von 216 %. Die Tochtergesellschaften weisen ebenfalls eine Überdeckung der Solvabilitätsspanne aus. Für die Gruppensolvabilität ergibt sich eine Überdeckung. Zur Zeit sind aus Sicht der Gruppe keine Entwicklungen zu erkennen, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nachhaltig negativ beeinträchtigen können. Die Concordia Versicherungsgruppe ist für die Herausforderungen der Zukunft gut gerüstet.

Unser Risikofrüherkennungssystem ist unter Berücksichtigung der Unternehmensgröße und der Einbindung der Einzelgesellschaften in den Concordia Konzern zu beurteilen. Durch die Abstimmung der in den einzelnen Risikobereichen vorhandenen Kontrollinstrumente aufeinander und die Weiterentwicklung eines komplexen Systems des Risikomanagements wollen wir erreichen, dass negative Entwicklungen verhindert werden bzw. ihnen rechtzeitig begegnet werden kann.

## Überwachung und Steuerung der Risiken

### Schaden/Unfall

Die Schadenquoten für eigene Rechnung der Konzernobergesellschaft entwickelten sich im Zeitraum von 1998 bis 2007 wie folgt:

Schadenquoten des Geschäftsjahres

	2007	2006	2005	2004	2003	2002	2001	2000	1999	1998
gesamt	76,8	75,9	80,0	79,7	78,2	82,5	73,7	79,6	83,2	85,2
ohne Naturkatastrophen und sonst. Kumulrisiken	75,3	75,6	79,8	79,5	78,2	81,5	73,5	79,6	83,1	85,2

Bezüglich des Abwicklungsergebnisses ist folgende Entwicklung zu verzeichnen:

Abwicklungsergebnis (in % der Eingangsschadenrückstellung)	2007	2006	2005	2004	2003	2002	2001	2000	1999	1998
	10,7	9,1	9,5	7,1	9,3	12,3	11,2	12,0	13,0	10,8

### Leben/Kranken

Wir verweisen auf unsere Ausführungen zu "**Risikofeldern und -kategorien**".

### Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Ausstehende Forderungen mit mehr als 90 Tagen zurückliegendem Fälligkeitszeitpunkt bestanden am Bilanzstichtag in Höhe von TEUR 1 503. Dem durchschnittlichen Ausfall dieser Forderungen haben wir mit der Bildung von Pauschalwertberichtigungen in Höhe von TEUR 760 entgegengewirkt.

Gegenüber Rückversicherern bestehen Forderungen in folgendem Umfang:

Standard & Poor's	Betrag EUR
AAA	221 527
AA-	903 305
A-	72 529
	<u>1 197 361</u>

Es bestehen TEUR 4 678 Abrechnungsforderungen an Rückversicherer, für die kein Rating vorliegt.

### Zusammensetzung der Rentenpapiere\* nach Ratingklassen (Zeitwerte):

	Inhaberschuldverschreibungen		Namensschuldverschreibungen Schuldscheindarlehen		Renten in Fonds	
	in %	in TEUR	in %	in TEUR	in %	in TEUR
AAA	12,7	4 354	29,2	467 601	71,2	188 646
AA	9,9	3 388	20,8	333 969	10,9	28 861
A	40,1	13 795	40,6	651 210	8,9	23 503
BBB	28,9	9 950	7,6	122 314	0,9	2 460
< BBB	8,4	2 895	1,8	28 665	8,1	21 570
Gesamt	100,0	34 382	100,0	1 603 759	100,0	265 040

\* Abgeleitet aus dem internen Berichtswesen, gegenüber der bilanziellen Darstellung kann es zu Abweichungen kommen.

## Prognosebericht

### Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Nach zwei Jahren mit überdurchschnittlichen BIP-Wachstumsraten wird es im Jahr 2008 aufgrund der weltweiten Finanzmarktkrise zu einem deutlichen Rückgang des Wirtschaftswachstums in Deutschland kommen. Die Wirtschaftsforschungsinstitute prognostizieren für das Jahr 2008 ein Wachstum zwischen 1,2 % und 1,5 %. Nach einer Schwächephase in der ersten Jahreshälfte sollte die Konjunktur im Verlauf des Jahres wieder an Tempo gewinnen. Für das Jahr 2009 erwarten wir ein geringfügig höheres Wachstum als 2008. Diese Prognose beruht auf der Annahme, dass die US-Wirtschaft zum Jahresende die Talsohle erreicht hat und wieder an Wachstumstempo gewinnt. Sollte die aktuelle Schwächephase der US-Wirtschaft länger andauern, dürfte dies weitreichende Auswirkungen auf die gesamte Weltwirtschaft haben, die auch nicht durch die boomenden Emerging Markets kompensiert werden können.

### Aktienmarktentwicklung

Im Januar 2008 kam es zu deutlichen Kursverlusten an den europäischen Aktienmärkten, als erste Zahlen zum Abschreibungsvolumen der Subprime-Hypotheken bei den Banken veröffentlicht wurden. Trotz der Zinssenkungen der amerikanischen Notenbank, die sich kurzfristig stabilisierend auswirkten, bleibt die Angst vor einer Rezession weiterhin vorhanden. Die Entwicklung an den Aktienmärkten dürfte daher weiterhin von einer hohen Volatilität geprägt sein.

### Rentenentwicklung

Der Trend zu sicheren Staatsanleihen setzte sich Anfang 2008 fort. Nach einer Reihe von schwachen Konjunkturdaten senkte die amerikanische Notenbank (Fed) die Leitzinsen deutlich. Sie hat überdies weitere Leitzinssenkungen angekündigt, um das Wirtschaftswachstum zu stabilisieren. Die EZB dürfte in der zweiten Jahreshälfte der Fed folgen und beginnen, die Leitzinsen zu senken, wodurch die Zinsen am kurzen Ende unter Druck geraten sollten. Für das lange Ende der Zinsstrukturkurve erwarten wir ein nahezu unverändertes Zinsniveau, so dass sich die Zinsstrukturkurve insgesamt leicht versteilern dürfte.

### Entwicklung der Versicherungswirtschaft

Vor dem Hintergrund der prognostizierten wirtschaftlichen Entwicklung rechnet der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft für das Jahr 2008 mit einem verhaltenen Beitragswachstum für die Versicherungswirtschaft insgesamt in Höhe von 1,5 %.

Im Bereich der Schaden- und Unfallversicherung sind erneut keine größeren Mengeneffekte für die Beitrags-

entwicklung zu erwarten. Auch könnten hier der hohe Grad der Marktdurchdringung und der scharfe Preiswettbewerb - insbesondere in der Kraftfahrtversicherung - die Wachstumsspielräume einengen. Vor diesem Hintergrund ist für die Schaden- und Unfallversicherung für 2008 von einem stagnierenden Beitragsvolumen auszugehen.

### Ausblick 2008 / 2009

Die im Jahr 2006 begonnenen Umstrukturierungsmaßnahmen zur Optimierung der Kosten wurden weitgehend abgeschlossen. Mit der Etablierung der Abteilung Kundenservice haben wir unsere Kundennähe noch weiter verstärkt. Die Abteilung bietet unseren Vertriebspartnern und Versicherungsnehmern einen kompetenten, lösungsorientierten, unbürokratischen und zuverlässigen Service zur Antrags- und Bestandsbearbeitung. Dies geschieht in enger Zusammenarbeit mit den Spezialisten aus den Sparten und dem Vertrieb. Die Attraktivität unserer Produkte wurde und wird durch verschiedene Maßnahmen gesteigert.

### Schaden- und Unfallversicherung

In unseren Planungen für das Jahr 2008 gehen wir davon aus, dass wir in den Sparten Sach-, Haftpflicht- und Unfallversicherungen mit der Marktentwicklung wachsen können. Das Jahreswechselgeschäft in Kraftfahrt ist wieder gekennzeichnet von zum Teil deutlichen Preisnachlässen der Konkurrenz. Wie in den Vorjahren werden wir uns an diesem ruinösen Wettbewerb nicht beteiligen. Wir rechnen deshalb in Kraftfahrt mit einem erneuten Beitragsabtrieb.

Die ersten Monate des Jahres 2008 haben gezeigt, dass unsere Erwartungen grundsätzlich bestätigt worden sind. Der Orkan "Emma" Anfang März führt zu einer deutlich geringeren Belastung als "Kyrill" im Vorjahr. Unsere auf Ertrag ausgerichtete Zeichnungspolitik hat dazu geführt, dass wir mittlerweile in allen Sparten einen schadenseitig sehr gut verlaufenden Bestand aufgebaut haben.

Die Concordia Rechtsschutz wird im Jahr 2008 ihre selektive Zeichnungspolitik mit dem Fokus, ertragreiches Geschäft abzuschließen, fortsetzen. Für das Geschäftsjahr 2008 erwarten wir über dem Branchendurchschnitt wachsende Beitragseinnahmen und eine leichte Entspannung auf der Schadenseite. Die Concordia Rechtsschutz wird sich konsequent vom Kostenerstatter zum Rechtsdienstleister weiterentwickeln.

Der polnische Markt entwickelt sich weiterhin sehr dynamisch. Insbesondere die Landwirtschaft wird sich in Polen zukünftig sehr positiv entwickeln. Die Concordia Polska ist in diesem Umfeld sehr gut aufgestellt. Für das Jahr 2008 rechnen wir mit einer sehr dynamischen Beitragsentwicklung bei einer stabilen Ertragslage.

### **Lebensversicherung**

Die Lebensversicherer des Konzerns verfügen über eine breite Palette an Angeboten für eine qualifizierte Alters- und Hinterbliebenenversorgung. Im Fokus der Argumentation steht die Betonung der garantierten Leistungen, da dies für den Kunden das einzig verlässliche Kriterium bei der Auswahl seines Versicherers ist. Die Bewertungen in neutralen Vergleichen spiegeln unsere sehr gute Positionierung in diesem Bereich wider.

Die Reform des VVG mit ihren Auswirkungen führt dazu, dass der Servicegedanke des Versicherers gegenüber Kunden und Vertriebspartnern in Zukunft stark an Bedeutung gewinnen wird. Die Reforminhalte wurden von uns umgesetzt. Sie führten im Kundenkontakt zu Anlaufschwierigkeiten, die im Laufe des Jahres beendet sein sollten. Die mit der Reform verbundene Informationspflichtenverordnung wird termingerecht umgesetzt. Sie dient der Erhöhung der Transparenz bei den Produkten und Verträgen. Nicht minder wichtig sehen wir es an, den Kunden die Möglichkeiten der privaten und betrieblichen Altersversorgung aufzuzeigen und Lösungen anzubieten. Damit leisten wir einen wertvollen Beitrag gegen die vieldiskutierte drohende Altersarmut bei nicht ausreichend getätigter Vorsorge. Daneben wird es angesichts von Spekulationen und sich offenbarenden Risiken immer wichtiger für uns, die zugesagten Leistungen unserer Kunden zu schützen. Dafür haben wir die vorhandenen Sicherheitsmittel weiter verstärkt und werden dafür auch weiterhin Mittel aufwenden.

Wir sehen uns daher für die Zukunft gut positioniert.

### **Krankenversicherung**

Aufgrund der attraktiven Produkte der Concordia Kranken gehen wir für das Jahr 2008 von einem anhaltenden Wachstum und einem steigenden Marktanteil in einem insgesamt schwieriger werdenden Umfeld aus. Durch die Entwicklung neuer Tarife werden wir unsere Anziehungskraft weiter stärken. Auf die kommenden Aufgaben sind wir mit einer Eigenkapitalquote von über 17 % und einer RfB-Quote von 38 % bestens vorbereitet. Insgesamt ist unser Unternehmen sehr gut aufgestellt, was uns von der ASSEKURATA, einem unabhängigen Ratingunternehmen, wiederholt bestätigt wurde.



## Übersicht über die betriebenen Versicherungsweige und Versicherungsarten

### selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

#### Lebensversicherung

##### Kapitalbildende Lebensversicherungen mit überwiegendem Todesfallcharakter

Versicherung auf den Todesfall mit abgekürzter Beitragszahlungsdauer \*

Versicherung auf den Todes- und Erlebensfall \*

Versicherung auf den Todes- und Erlebensfall mit Abrufoption \*

Versicherung auf den Todes- und Erlebensfall für zwei verbundene Leben \*

Versicherung mit festem Auszahlungszeitpunkt und Abrufoption \*

Versicherung auf den Heiratsfall

Versicherung auf den Todes- und Erlebensfall mit Teilauszahlungen \*

Versicherung auf den Todes- und Erlebensfall mit festen Teilauszahlungen \*

Kapitalversicherung auf den Todes- und Erlebensfall mit steigender Todesfallsumme

Versicherung auf den Todes- und Erlebensfall nach dem 5. Vermögensbildungsgesetz

##### Risikoversicherungen

Risikoversicherung mit gleichbleibender Versicherungssumme

Risikoversicherung mit gleichbleibender Versicherungssumme für zwei verbundene Leben

Risiko-Zeitrentenversicherung mit abgekürzter Beitragszahlungsdauer

Risikoversicherung mit vorgezogener Todesfallleistung

##### Kapitalbildende Lebensversicherungen mit überwiegendem Erlebensfallcharakter

Aufgeschobene Leibrenten-Versicherung mit und ohne Rentengarantie und Beitragsrückgewähr \*

Aufgeschobene Leibrenten-Versicherung mit und ohne Rentengarantie und Beitragsrückgewähr mit Abrufoption \*

\* Diese Versicherung wird auch als dynamische Lebensversicherung (planmäßige Erhöhung des Versicherungsschutzes ohne erneute Gesundheitsprüfung) angeboten

Aufgeschobene Rentenversicherung gegen Einmalbeitrag mit Kapitalverfüzungsoption und Todesfallschutz

Aufgeschobene Rentenversicherung nach § 10 EStG (Basis-Rente)

Sofort beginnende Leibrenten-Versicherung mit Todesfallschutz und Rentengarantie gegen Einmalbeitrag

Leibrenten-Versicherung auf ein Leben mit aufgeschobener Rentenzahlung und Rentengarantie nach AltZertG \*

Leibrenten-Versicherung auf ein Leben mit aufgeschobener Rentenzahlung mit Todesfallschutz, Beitragsrückgewähr und Abrufoption nach § 10 EStG \*

#### Fondsgebundene Versicherungen

Fondsgebundene Versicherung auf den Todes- und Erlebensfall \*

Fondsgebundene aufgeschobene Rentenversicherung mit und ohne Rentengarantie und Beitragsrückgewähr \*

#### Zusatzversicherungen

Unfall-Zusatzversicherung

Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung

Risiko-Zusatzversicherung

Familienrenten-Zusatzversicherung

Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherung

Kinderinvaliditäts-Zusatzversicherung

#### Krankenversicherung

##### Krankheitskostenvollversicherung

##### Krankheitskostenzusatzversicherung

##### Krankentagegeldversicherung

##### Krankenhaustagegeldversicherung

##### sonstige selbstständige Einzel-Teilversicherung

Auslandsreise-Krankenversicherung (gegen festes Entgelt)

##### Pflegekrankenversicherung

Pflegepflichtversicherung

#### Schaden-/Unfall- und Rückversicherung

##### Unfallversicherung

Allgemeine Unfallversicherung

Einzelunfallversicherung ohne Beitragsrückgewähr

Unfallvollversicherung

Versicherung gegen außerberufliche Unfälle

Gruppen-Unfallversicherung ohne Beitragsrückgewähr  
 Gruppen-Unfallvollversicherung  
 Gruppen-Unfallteilversicherung

Kraftfahrtunfallversicherung (einschließlich der  
 namentlichen Kraftfahrtunfallversicherung)

### Haftpflichtversicherung

Privathaftpflichtversicherung (einschließlich Sport-  
 boot- und Hundehalter-Haftpflichtversicherung)

Betriebs- und Berufshaftpflichtversicherung

Industrie- und Handelsbetriebe  
 Baugewerbe (einschließlich Architekten und  
 Bauingenieure)  
 sonstige Betriebs- und Berufshaftpflichtversicherung

Umwelt-Haftpflichtversicherung

Gewässerschaden-Haftpflichtversicherung

Umwelthaftpflicht-Modell

Umweltschadensversicherung

See-, Binnensee- und Flussschiffahrtshaftpflicht-  
 versicherung (ohne Kollisionshaftpflichttrisiko) sowie  
 Haftpflichtversicherung für nichtversicherungs-  
 pflichtige Landfahrzeuge

Haftpflichtversicherungen für nichtversicherungs-  
 pflichtige Landfahrzeuge  
 mit eigenem Antrieb  
 ohne eigenen Antrieb

See-, Binnensee- und Flussschiffahrtshaftpflicht-  
 versicherung (ohne Kollisionshaftpflichttrisiko)

übrige und nicht aufgliederte Haftpflichtversicherung

Haus- und Grundbesitzerhaftpflichtversicherung  
 sonstige Haftpflichtversicherung

### Kraftfahrtversicherung

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Fahrzeugvollversicherung

Fahrzeugteilversicherung

### Rechtsschutzversicherung

Verkehrs-Rechtsschutz

Fahrzeug-Rechtsschutz

Fahrer-Rechtsschutz

Rechtsschutz für Gewerbe und freie Berufe

Familien-Rechtsschutz

Familien- und Verkehrs-Rechtsschutz

Landwirtschafts- und Verkehrs-Rechtsschutz

Vereins-Rechtsschutz

Rechtsschutz für Grundstückseigentum und Miete

Spezial-Straf-Rechtsschutz

Vermögensschaden-Rechtsschutz

### Feuerversicherung

Feuer-Industrie-Versicherung

landwirtschaftliche Feuerversicherung

sonstige Feuerversicherung

### Einbruchdiebstahl- und Beraubungs(ED)-Versicherung

### Leitungswasser (Lw)-Versicherung

### Glasversicherung

### Sturmversicherung

Sturmversicherung ohne/mit Einschluss weiterer  
 Elementarschäden

### Verbundene Hausratversicherung

Verbundene Hausratversicherung ohne/mit Einschluss  
 weiterer Elementarschäden

### Verbundene Wohngebäudeversicherung

Verbundene Wohngebäudeversicherung ohne/mit  
 Einschluss weiterer Elementarschäden

### Tierversicherung

Weidetiersversicherung

### Technische Versicherungen

Elektronikversicherung

Bauleistungsversicherung

### Versicherung zusätzlicher Gefahren zur Feuer- bzw. Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung (Extended Coverage (EC)-Versicherung)

### Betriebsunterbrechungs-Versicherung

Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung

Technische Betriebsunterbrechungs-Versicherung

### Beistandsleistungsverversicherung

Schutzbriefversicherung

### Sonstige Schadenversicherung

Sonstige Sachschadenversicherung

Reisegepäckversicherung

übrige und nicht aufgliederte

Sachschadenversicherung

Sonstige Vermögensschadenversicherung

Mietverlustversicherung ohne/mit Einschluss weiterer  
 Elementarschäden

**in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft**

**Lebensversicherung**

**Schaden-/Unfall- und Rückversicherung**

**Unfallversicherung**

Luftfahrtunfallversicherung

**Haftpflichtversicherung**

Atomanlagen-Haftpflichtversicherung  
sonstige Haftpflichtversicherung

**Kraftfahrtversicherung**

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

**Luftfahrtversicherung**

Luftfahrzeug-Kaskoversicherung  
Raumfahrzeug-Kaskoversicherung

**Feuerversicherung**

landwirtschaftliche Feuerversicherung  
sonstige Feuerversicherung

**Einbruchdiebstahl- und Beraubungs(ED)-Versicherung**

**Leitungswasser (Lw)-Versicherung**

**Sturmversicherung**

**Verbundene Hausratversicherung**

**Verbundene Wohngebäudeversicherung**

**Technische Versicherungen**

Elektronikversicherung

**Betriebsunterbrechungs-Versicherung**

Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung

**Luft- und Raumfahrzeug-Haftpflichtversicherung**

Luftfahrt-Haftpflichtversicherung (einschließlich der  
Luftfrachtführer-Haftpflichtversicherung)

**Sonstige Schadenversicherung**

Sonstige Sachschadenversicherung

Atomanlagen-Sachversicherung

übrige und nicht aufgegliederte Sachschaden-  
versicherung

Sonstige Vermögensschadenversicherung

Lizenzverlustversicherung

# Konzernabschluss

---

**Konzern-Jahresbilanz zum 31. Dezember 2007**

Aktiva	31.12.2007				31.12.2006
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände				<b>1 485 487</b>	<b>1 232 321</b>
<b>B. Kapitalanlagen</b>					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			54 593 177		104 683 234
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Beteiligungen		1 885 705			1 601 062
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		167 148	2 052 853		167 148
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		348 596 090			385 819 835
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		42 217 956			50 347 026
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen		—			2
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	835 998 180				753 592 793
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	819 431 510				677 449 680
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	26 754 920				27 721 032
d) übrige Ausleihungen	35 209 755	1 717 394 365			36 581 273
5. Einlagen bei Kreditinstituten		37 003 187			23 298 110
6. Andere Kapitalanlagen		5 783 079	2 150 994 677		9 161 692
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft			183 308		253 499
				<b>2 207 824 015</b>	<b>2 070 676 386</b>
<b>C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice</b>				<b>16 446 864</b>	<b>13 221 161</b>

Aktiva	31.12.2007				31.12.2006
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>D. Forderungen</b>					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer					
a) fällige Ansprüche	17 036 260				17 097 610
b) noch nicht fällige Ansprüche	5 117 336	22 153 596			5 952 362
2. Versicherungsvermittler		5 507 688	27 661 284		5 762 271
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			6 906 957		4 968 288
III. Sonstige Forderungen			12 442 364		14 317 154
				<b>47 010 605</b>	<b>48 097 685</b>
<b>E. Sonstige Vermögensgegenstände</b>					
I. Sachanlagen und Vorräte			8 342 368		6 802 739
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			15 498 677		13 680 115
III. Andere Vermögensgegenstände			168 560		530 946
				<b>24 009 605</b>	<b>21 013 800</b>
<b>F. Rechnungsabgrenzungsposten</b>					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			33 361 443		28 839 633
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			5 653 876		6 730 086
				<b>39 015 319</b>	<b>35 569 719</b>
<b>G. Voraussichtliche Steuerentlastung nachfolgender Geschäftsjahre</b>				<b>301 033</b>	<b>697 615</b>
				<b>2 336 092 928</b>	<b>2 190 508 687</b>

## Konzernbilanz

Passiva	31.12.2007				31.12.2006
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>A. Eigenkapital</b>					
I. Gewinnrücklagen					
1. Verlustrücklage gemäß § 37 VAG		11 237 000			10 237 000
2. andere Gewinnrücklagen Stand nach Kapital- konsolidierung	101 962 479				83 046 218
davon ab: Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	10 231 595	91 730 884			10 231 595
			102 967 884		83 051 623
II. Konzerngewinn			—		—
III. Ausgleichsposten für die Anteile anderer Gesellschafter			– 44 799		– 51 635
				<b>102 923 085</b>	<b>82 999 988</b>
<b>B. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>					
I. Beitragsüberträge					
1. Bruttobetrag		101 333 806			95 982 613
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		9 454 375	91 879 431		7 702 698
II. Deckungsrückstellung					
1. Bruttobetrag		1 194 786 176			1 113 843 353
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		106 478 179	1 088 307 997		106 701 669
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
1. Bruttobetrag		568 595 246			556 620 519
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		77 633 079	490 962 167		74 206 452
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung					
1. erfolgsabhängig					
a) Bruttobetrag	98 671 818				82 054 690
b) davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	—	98 671 818			—

Passiva	31.12.2007				31.12.2006
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
2. erfolgsunabhängig					
a) Bruttobetrag	14 541 459				14 146 105
b) davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	—	14 541 459	113 213 277		—
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen			100 647 724		99 991 306
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen					
1. Bruttobetrag		2 153 542			2 324 183
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		62 765	2 090 777		72 601
				<b>1 887 101 373</b>	<b>1 776 279 349</b>
<b>C. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagenrisiko von den Ver- sicherungsnehmern getragen wird</b>					
I. Deckungsrückstellung					
1. Bruttobetrag			16 446 864		13 221 161
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft			—		—
				<b>16 446 864</b>	<b>13 221 161</b>
<b>D. Andere Rückstellungen</b>					
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen			70 586 673		63 710 663
II. Steuerrückstellungen			29 188 054		23 619 032
III. Sonstige Rückstellungen			43 182 146		33 839 667
				<b>142 956 873</b>	<b>121 169 362</b>
<b>E. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versiche- rungsgeschäft</b>				<b>106 648 944</b>	<b>106 857 061</b>
<b>F. Andere Verbindlichkeiten</b>					
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versiche- rungsgeschäft gegenüber					
1. Versicherungsnehmern		48 481 895			57 973 185
2. Versicherungsvermittlern		5 410 635	53 892 530		5 197 002
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft			7 752 801		5 928 083

Konzernbilanz

Passiva	31.12.2007				31.12.2006
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
III. Sonstige Verbindlichkeiten			13 880 301		17 418 503
davon aus Steuern:				75 525 632	86 516 773
EUR 5 850 985 (EUR 4 595 154)					
davon im Rahmen der sozialen					
Sicherheit: EUR 17 861					
(EUR 393 318)					
<b>G. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				4 490 157	3 464 993
				<b>2 336 092 928</b>	<b>2 190 508 687</b>



**Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007**

Posten	2007				2006
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung für das Schaden-, Unfall- und Rückversicherungsgeschäft</b>					
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung					
a) Gebuchte Bruttobeiträge		467 783 424			494 742 062
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge		46 204 753	421 578 671		51 410 624
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge		- 5 048 186			- 2 945 762
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen		1 532 817	- 3 515 369		1 585 272
				418 063 302	441 970 948
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung				352 496	401 936
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung				1 076 121	1 039 366
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung					
a) Zahlungen für Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag		316 047 282			309 223 987
bb) Anteil der Rückversicherer		48 330 245	267 717 037		24 661 924
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag		11 089 866			13 329 717
bb) Anteil der Rückversicherer		3 138 465	7 951 401		23 268
				275 668 438	297 868 512
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen					
a) Netto-Deckungsrückstellung			347		714
b) sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellung (= Ertrag)			- 170 726		384 371
				- 170 379	385 085
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung				600 000	360 430
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung					
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb			139 808 533		144 527 003

Posten	2007				2006
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
b) davon ab: Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			11 794 550		17 151 087
				128 013 983	127 375 916
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung				2 476 363	2 309 937
9. Zwischensumme				12 903 514	15 112 370
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen				644 673	12 209 330
<b>11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung im Schaden-, Unfall- u. Rückversicherungsgeschäft</b>				<b>12 258 841</b>	<b>2 903 040</b>
<b>II. Versicherungstechnische Rechnung für das Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft</b>					
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung					
a) Gebuchte Bruttobeiträge		186 859 977			176 584 727
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge		11 079 179	175 780 798		11 289 199
c) Veränderung der Nettobeitragsüberträge			613 202		283 529
				176 394 000	165 579 057
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung				4 866 915	6 004 527
3. Zugeordneter Zins für das Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft				56 500 951	48 936 920
4. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen				814 207	931 156
5. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung				162 435	126 316
6. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung					
a) Zahlungen für Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag		103 556 086			106 468 726
bb) Anteil der Rückversicherer		13 254 695	90 301 391		13 353 757
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					

## Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Posten	2007				2006
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
aa) Bruttobetrag		508 010			156 322
bb) Anteil der Rückversicherer		- 148 757	359 253		- 12 801
				90 660 644	93 284 092
7. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen					
a) Deckungsrückstellung					
aa) Bruttobetrag		84 085 468			73 131 069
bb) Anteil der Rückversicherer		- 223 749	84 309 217		450 818
b) sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen (= Ertrag)			- 8 282		- 70 536
				84 300 935	72 609 715
8. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung					
a) erfolgsabhängig			27 925 525		21 697 831
b) erfolgsunabhängig			561 208		554 119
				28 486 733	22 251 950
9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung					
a) Abschlussaufwendungen		18 784 812			18 462 093
b) Verwaltungsaufwendungen		6 445 770			6 572 960
			25 230 582		25 035 053
c) davon ab: Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			1 144 922		689 897
				24 085 660	24 345 156
10. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen				52 719	19 628
11. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung				5 821 342	7 059 246
<b>12. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung im Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft</b>				<b>5 330 475</b>	<b>2 008 189</b>
<b>III. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>					
1. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung					
a) im Schaden-, Unfall- und Rückversicherungsgeschäft			+ 12 258 841		+ 2 903 040
b) im Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft			+ 5 330 475		+ 2 008 189
				<b>+ 17 589 316</b>	<b>+ 4 911 229</b>

Posten	2007				2006
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
2. Erträge aus Kapitalanlagen					
a) Erträge aus Beteiligungen		81 321			71 417
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen					
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grund- stücken	6 131 437				8 603 982
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	92 538 740	98 670 177			80 550 282
c) Erträge aus Zuschreibungen		717 905			4 863 275
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		11 767 576			1 557 983
			111 236 979		95 646 939
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen					
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsauf- wendungen und sonstige Auf- wendungen für die Kapitalanlagen		3 489 782			4 464 605
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		5 657 400			11 063 861
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		682 759			1 818 241
d) Aufwendungen aus Verlust- übernahme		—			—
			9 829 941		17 346 707
4. Der versicherungstechnischen Rechnung zugeordneter Zins					
a) für das Schaden- und Unfall- versicherungsgeschäft		– 352 496			– 401 936
b) für das Lebens- und Kranken- versicherungsgeschäft		– 56 500 951			– 48 936 920
			– 56 853 447		– 49 338 856
5. Sonstige Erträge			10 450 851		11 117 213
6. Sonstige Aufwendungen			30 514 267		23 100 156
<b>7. Ergebnis der normalen Geschäfts- tätigkeit</b>				<b>+ 42 079 491</b>	<b>+ 21 889 662</b>
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			23 259 931		7 452 281

## Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Posten	2007				2006
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
9. Sonstige Steuern			309 951		- 285 643
				23 569 882	7 166 638
<b>10. Jahresüberschuss</b>				<b>18 509 609</b>	<b>14 723 024</b>
11. Auf andere Gesellschafter entfallender Verlust				105 632	22 064
12. Entnahmen aus Gewinnrücklagen				—	—
13. Einstellungen in Gewinnrücklagen					
a) in die Verlustrücklage gemäß § 37 VAG			1 000 000		1 200 000
b) in andere Gewinnrücklagen			17 615 241		13 545 088
				18 615 241	14 745 088
<b>14. Konzerngewinn</b>				—	—



## Kapitalflussrechnung

Durch die Konzern-Kapitalflussrechnung wird die Veränderung des Zahlungsmittelbestandes im Concordia Konzern während des Geschäftsjahres dargestellt. Zu diesem Zweck werden drei Zahlungsströme ermittelt. Es handelt

sich hierbei um den Mittelfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit, aus Investitionstätigkeit und aus Finanzierungstätigkeit. Der Mittelfluss aus Investitionstätigkeit umfasst vor allem Veränderungen von Finanzanlagen.

	31.12.2007 TEUR	31.12.2006 TEUR
+/- Periodenergebnis (einschließlich Ergebnisanteilen von Minderheitsgesellschaften) vor außerordentlichen Posten	18 510	14 723
+/- Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen - netto -	110 822	107 533
+/- Veränderung der Depotforderungen und -verbindlichkeiten sowie der Abrechnungsforderungen und -verbindlichkeiten	- 252	- 1 697
+/- Veränderung der sonstigen Forderungen und Verbindlichkeiten	- 1 663	- 11 328
-/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Kapitalanlagen	- 11 085	260
+/- Veränderung sonstiger Bilanzposten	- 20 234	- 22 981
+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge sowie Berichtigungen des Periodenergebnisses	43 993	41 947
<b>= Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>	<b>140 091</b>	<b>128 457</b>
+ Einzahlungen aus dem Verkauf und der Endfälligkeit von übrigen Kapitalanlagen	215 587	259 319
- Auszahlungen aus dem Erwerb von übrigen Kapitalanlagen	- 349 389	- 387 578
+ Einzahlungen aus dem Verkauf von Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung	3 243	2 830
- Auszahlungen aus dem Erwerb von Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung	- 2 464	- 2 447
+ Sonstige Einzahlungen	180	72
- Sonstige Auszahlungen	- 5 450	- 1 985
<b>= Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>- 138 293</b>	<b>- 129 789</b>
+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	112	44
+/- Einzahlungen und Auszahlungen aus sonstiger Finanzierungstätigkeit	- 125	- 4
<b>= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>- 13</b>	<b>40</b>
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	1 785	- 1 292
+/- Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	34	2
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	13 680	14 970
<b>= Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>15 499</b>	<b>13 680</b>

Der Finanzmittelfonds umfasst die in der Konzernbilanz ausgewiesenen flüssigen Mittel.

Die gezahlten Ertragsteuern des Geschäftsjahres belaufen sich auf TEUR 17 409.

## Konzerneigenkapitalspiegel

	Verlust- rücklage gem. § 37 VAG	andere Gewinn- rücklagen	Erwirt- schaftetes Konzern- eigen- kapital- ergebnis	Mutterunternehmen		Eigen- kapital gemäß Konzern- bilanz	Minder- heitsge- sellschafter Eigen- kapital	Konzern- eigen- kapital
				Kumuliertes übriges Konzernergebnis				
				Ausgleichs- posten aus der Wäh- rungsum- rechnung	andere neutrale Trans- aktionen			
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>Stand am 31. Dezember 2005</b>	9 037	54 261	63 298	- 32	397	63 663	- 84	63 579
Übrige Veränderungen	—	—	—	+ 240	4 404	4 644	+ 54	4 698
Konzern-Jahresüberschuss	1 200	13 545	14 745	—	—	14 745	- 22	14 723
Übriges Konzernergebnis	—	—	—	—	—	—	—	—
<b>Konzerngesamtergebnis</b>	1 200	13 545	14 745	—	—	14 745	- 22	14 723
<b>Stand am 31. Dezember 2006</b>	10 237	67 806	78 043	+ 208	4 801	83 052	- 52	83 000
Übrige Veränderungen	—	—	—	+ 737	564	1 301	+ 112	1 413
Konzern-Jahresüberschuss	1 000	17 615	18 615	—	—	18 615	- 105	18 510
Übriges Konzernergebnis	—	—	—	—	—	—	—	—
<b>Konzerngesamtergebnis</b>	1 000	17 615	18 615	—	—	18 615	- 105	18 510
<b>Stand am 31. Dezember 2007</b>	11 237	85 421	96 658	+ 945	5 365	102 968	- 45	102 923

### **Konsolidierungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Der Konzernabschluss wurde unverändert unter Anwendung der für die Konzernrechnungslegung maßgeblichen Vorschriften erstellt. Es handelt sich dabei um die §§ 290 ff. HGB in Verbindung mit § 341j HGB.

Mit Aufhebung des § 308 Abs. 3 HGB wurde zum 1. Januar 2003 das Wahlrecht eliminiert, steuerliche Wertansätze der Einzelabschlüsse der einzelnen Unternehmen in den Konzernabschluss zu übernehmen.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgte nach der Buchwertmethode durch Verrechnung der Anschaffungskosten mit dem anteiligen Eigenkapital der Tochterunternehmen zum Zeitpunkt des Erwerbs oder der erstmaligen Konsolidierung. Die aus der Konsolidierung resultierenden aktivischen (EUR 10 279 824) und passivischen (EUR 48 229) Unterschiedsbeträge wurden gemäß § 301 Abs. 3 HGB miteinander verrechnet und gemäß § 309 Abs. 1 HGB von den Konzernrücklagen abgesetzt.

Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Erträge und Aufwendungen aus dem gegenseitigen Geschäftsverkehr der einbezogenen Gesellschaften wurden eliminiert.

Die Vermögensgegenstände und Schulden der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sind gemäß § 308 Abs. 1 HGB einheitlich bewertet. Die Wertansätze aus den Einzelabschlüssen, die grundsätzlich auf den für Versicherungsunternehmen anzuwendenden Bewertungsvorschriften beruhen, konnten beibehalten werden.

#### **AKTIVA**

Die **Grundstücke, grundstücksgleichen Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken** wurden grundsätzlich mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 2 HGB bewertet. Die Abschreibungen erfolgten dabei mit Sätzen zwischen 2 % und 2,86 %.

**Immaterielle Vermögensgegenstände** und die **Betriebs- und Geschäftsausstattung** wurden mit den Anschaffungskosten abzüglich linearer Abschreibung angesetzt. Bei Anschaffungen ab dem Berichtsjahr 2004 wurde auf bewegliche Anlagegüter die "pro-rata-temporis"-Methode angewandt; für entsprechende Zugänge bis zum 31. Dezember 2003 wurde für das Sachanlagevermögen von der steuerlichen Vereinfachungsregel für die Berechnung der Abschreibungen gemäß R 44 Abs. 2 EStR Gebrauch gemacht. Zuschreibungen werden gemäß § 280 Abs. 1 HGB vorgenommen. Geringwertige Wirtschaftsgüter wurden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben.

Die **Beteiligungen** wurden mit den Anschaffungskosten bewertet; soweit erforderlich, wurden Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen.

Im Geschäftsjahr 2006 hat der Vorstand der Concordia als Mutterunternehmen des Concordia-Konzerns beschlossen, die im Einzelabschluss der Tochtergesellschaft Concordia Lebensversicherungsgesellschaft im Anlagevermögen gehaltenen Kapitalanlagen gemäß § 341b Abs. 2 HGB im Konzern ebenfalls dem Anlagevermögen zuzuordnen, da sie dauernd dem Geschäftsbetrieb dienen werden. Aufgrund dieser Bewertungsänderungen sind per Saldo Abschreibungen in Höhe von TEUR 1 321 bei den Inhaberschuldverschreibungen im Geschäftsjahr 2007 unterblieben. Hinsichtlich der außerplanmäßigen Abschreibungen verweisen wir auf Seite 49 des Berichts. Alle übrigen Wertpapiere werden gemäß § 341b HGB wie Umlaufvermögen bewertet. Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um Abschreibungen gemäß § 341b Abs. 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 3 HGB nach dem strengen Niederstwertprinzip. Wertaufholungen im Sinne des § 280 Abs. 1 HGB werden vorgenommen.

**Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen** sowie **übrige Ausleihungen** wurden grundsätzlich mit dem Nennwert abzüglich geleisteter Tilgungsbeträge und gegebenenfalls vorgenommenen Abschreibungen wegen dauernder Wertminderung bilanziert. Die Null-Kupon-Namensschuldverschreibungen sowie Null-Kupon-Schuldscheindarlehen werden zu Anschaffungskosten zuzüglich des anteiligen, jährlichen Zinszuwachses bilanziert. Bei Endfälligkeit entspricht der Buchwert dem Nennwert. Einzelne auf den Namen lautende Titel wurden mit einem niedrigeren Buchwert ausgewiesen. Disagio- und Agiobeträge wurden über passive bzw. aktive Rechnungsabgrenzung auf die Laufzeit verteilt.

Die **anderen Kapitalanlagen** wurden zu Anschaffungskosten abzüglich Abschreibungen aufgrund dauerhafter Wertminderung bilanziert. Wertaufholungen im Sinne des § 280 Abs. 1 HGB wurden vorgenommen. Abschreibungen in Höhe von TEUR 356 sind gemäß § 341b Abs. 2 HGB unterblieben, da im Konzern nicht von einer dauerhaften Wertminderung ausgegangen wird.

Die Erträge aus Genussrechten werden phasengleich, soweit die entsprechenden Voraussetzungen hierfür vorliegen, vereinnahmt.

Die **Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice**n wurden mit dem Zeitwert bilanziert.

Die **übrigen Kapitalanlagen**, die **Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Geschäft** - nach Vornahme von

Einzel- und Pauschalwertberichtigungen - sowie die **übrigen Aktiva** wurden grundsätzlich mit den Nennbeträgen angesetzt, soweit nicht in Ausnahmefällen eine Wertberichtigung für eventuelle Ausfälle erforderlich war.

Teile des **Vorratsvermögens** wurden mit einem Festwert bewertet. Dieser wurde zum 31. Dezember 2006 ermittelt und für 3 Jahre festgeschrieben.

Der Posten **voraussichtliche Steuerentlastung** nachfolgender Geschäftsjahre enthält aktivierte Beträge gemäß § 274 Abs. 2 HGB in Höhe von TEUR 301, die auf die polnischen Tochtergesellschaften entfallen.

## PASSIVA

Die **Bruttobeitragsüberträge** für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft der Schaden- und Unfallversicherung wurden, wie bereits in den Vorjahren, in Kraftfahrt nach dem 1/360-Verfahren und in den übrigen Zweigen nach dem 1/720-Verfahren für jeden Versicherungsvertrag einzeln berechnet. Unterjährige Zahlungsweisen wurden entsprechend berücksichtigt. Der Erlass des Finanzministers des Landes Nordrhein-Westfalen vom 29. Mai 1974 wurde beachtet. Soweit bei dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft Beitragsüberträge in Betracht kamen, wurden sie entsprechend berechnet. Die Beitragsüberträge für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft wurden uns von den Vorversicherern aufgegeben bzw. bei fehlenden Aufgaben geschätzt.

Die Beitragsüberträge für selbst abgeschlossene Versicherungen der Lebensversicherungen wurden für jeden Versicherungsvertrag einzeln mit dem Betrag ermittelt, der auf die Zeit nach dem Bilanzstichtag bis zur nächsten Fälligkeit entfällt. Ratenzahlungszuschläge sind nicht darin enthalten. Die steuerlichen Bestimmungen werden beachtet. Für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft richten sich die Beitragsüberträge nach den Abrechnungen des Erstversicherers.

Die Beitragsüberträge der Krankenversicherung betreffen ausschließlich Auslandsreise-Krankenversicherungen gegen Einmalbeitrag. Die auf das Folgejahr entfallenden übertragungsfähigen Beitragsteile wurden für jeden Versicherungsvertrag einzeln ermittelt.

Die **Deckungsrückstellung** der Lebensversicherungen wurde mit Ausnahme der Fondsgebundenen Versicherungen einzelvertraglich nach der prospektiven Methode einschließlich der Verwaltungskostenrückstellung für beitragsfreie Versicherungsjahre berechnet.

Zu den bis zum 31. Dezember 1995 abgeschlossenen Versicherungen wurde die Deckungsrückstellung mit einem

Rechnungszins von 3,5 % und einer Zillmerung von maximal 35 % der Versicherungssumme bzw. Jahresrente berechnet. Bei Kapitalversicherungen wurde die Deckungsrückstellung nach der Sterbetafel 1986 für Männer bzw. Frauen berechnet. Zu Rentenversicherungen in der Aufschubzeit wurde die Deckungsrückstellung nach der Sterbetafel 1987 für Männer bzw. Frauen berechnet. Für die Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen fanden die Invalidisierungswahrscheinlichkeiten nach Untersuchungen von elf amerikanischen Gesellschaften aus den Jahren 1935 - 1939 Anwendung.

Bei den zwischen dem 1. Januar 1996 und 30. Juni 2000 abgeschlossenen Versicherungen wurde die Deckungsrückstellung mit einem Rechnungszins von 4,0 % - bei der oeco capital auch 3,0 % und 3,5 % - und ggf. einer Zillmerung von maximal 40 % der Beitragssumme berechnet. Die Berechnung der Deckungsrückstellung erfolgt bei Kapitalversicherungen aufgrund der Sterbetafel DAV 1994 T für Männer bzw. Frauen. Bei Rentenversicherungen wurde die Deckungsrückstellung aufgrund der Sterbetafel DAV 1994 R für Männer bzw. Frauen berechnet. Für die ab dem 1. Januar 1998 abgeschlossenen Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen der Concordia Leben wurde die Deckungsrückstellung nach den Tafeln DAV 1997 I, TI, RI und DAV 1994 T berechnet. Den von der oeco capital angebotenen Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen liegen während des gesamten Zeitraums die Verbandstafeln 1990 für Männer und Frauen zugrunde.

Für die zwischen dem 1. Juli 2000 und 31. Dezember 2003 abgeschlossenen Versicherungen wurde die Deckungsrückstellung bei ansonsten gleichen Rechnungsgrundlagen bzw. Zillmerung mit einem Rechnungszins von 3,25 % - bei der oeco capital auch 3,0 % - berechnet.

Für die zwischen dem 1. Januar 2004 und 31. Dezember 2006 abgeschlossenen Kapitalversicherungen und die im Jahr 2004 abgeschlossenen Rentenversicherungen wurde die Deckungsrückstellung bei ansonsten gleichen Rechnungsgrundlagen bzw. Zillmerung mit einem Rechnungszins von 2,75 % berechnet.

Für bei der oeco capital abgeschlossene Versicherungen mit Todesfallcharakter kommen teilweise aus der Sterbetafel DAV 1994 T für Männer und Frauen abgeleitete Sterbewahrscheinlichkeiten für Raucher- und Nichtraucherkollektive zur Anwendung.

Bei den zwischen dem 1. Januar 2005 und 31. Dezember 2006 abgeschlossenen Rentenversicherungen - Rentenversicherungen nach AltZertG nur bis 31. Dezember 2005 - wurde die Deckungsrückstellung bei ansonsten gleichen Rechnungsgrundlagen bzw. Zillmerung mit der Sterbetafel DAV 2004 R für Männer bzw. Frauen berechnet.

Für die im Jahr 2006 abgeschlossenen Rentenversicherungen nach AltZertG wurde die Deckungsrückstellung bei ansonsten gleichen Rechnungsgrundlagen mit einer aus der Sterbetafel DAV 2004 R abgeleiteten geschlechtsunabhängigen Ausscheideordnung berechnet.

Für die ab dem 1. August 2006 bei der Concordia Leben abgeschlossenen Rentenversicherungen mit Kapitalverfügungsoption wurde die Deckungsrückstellung mit einem Rechnungszins von 2,0 % bzw. 2,25 % mit der Sterbetafel DAV 2004 R für Männer und Frauen berechnet.

Zu den ab dem 1. Januar 2007 abgeschlossenen Versicherungen - Risikoversicherungen bei der oeco capital bereits ab 1. Oktober 2006 - wurde die Deckungsrückstellung bei ansonsten gleichen Rechnungsgrundlagen bzw. Zillmerung mit einem Rechnungszins von 2,25 % berechnet.

Die seit dem 1. April 2000 angebotene Kinderinvaliditäts-Zusatzversicherung der oeco capital ist mit von der Swiss Re Life & Health zur Verfügung gestellten Rechnungsgrundlagen kalkuliert worden.

In einem Teilbestand an Rentenversicherungen und einem Teilbestand an Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen wurde eine Anpassung der Deckungsrückstellung an aktualisierte Rechnungsgrundlagen vorgenommen. Für die bis 31. Dezember 1997 (Concordia Leben) bzw. 30. Juni 2000 (oeco capital) abgeschlossenen Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen wurde ein sich ggf. ergebender Differenzbetrag zu der nach den Tafeln DAV 1997 I, TI, RI und DAV 1994 T berechneten Deckungsrückstellung zugeführt. Für die bis 31. Dezember 2004 abgeschlossenen Rentenversicherungen wurde die Soll-Deckungsrückstellung auf der Basis des im Verhältnis siebzehn zu drei gewichteten Mittels zwischen den auf Basis der Tafeln DAV 2004 R-Bestand und DAV 2004 R-B20 berechneten Deckungsrückstellungen gestellt und der sich ergebende Auffüllungsbetrag zugeführt. Es werden keine Kapitalabfindungswahrscheinlichkeiten angesetzt. Die Stornowahrscheinlichkeit wird gemäß DAV-Vorschlag angesetzt. Neuere Erkenntnisse zur Sterblichkeitsentwicklung können zu weiteren Zuführungen zur Deckungsrückstellung führen.

Für die Auswirkungen des BGH-Urteils vom 12. Oktober 2005 wurde für die noch bestehenden Verträge aus dem betroffenen Zeitraum eine Rückstellung gebildet.

Die Deckungsrückstellung der Fondsgebundenen Lebensversicherungen errechnete sich nach der retrospektiven Methode aus den vorhandenen Anteilseinheiten der einzelnen Versicherungen, die am Bilanzstichtag zum Zeitwert bilanziert wurden.

Für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft richten sich die versicherungstechnischen Rückstellungen nach den Abrechnungen des Erstversicherers.

Zur Finanzierung der Schlussüberschussanteile wurde ein Fonds - für die bis zum 31. Dezember 1995 abgeschlossenen Versicherungen nach dem zuletzt genehmigten Geschäftsplan, ansonsten nach gleichen Grundsätzen - gebildet. Die Berechnung erfolgt einzelvertraglich nach der prospektiven Methode mit einer Diskontierung von 5,0 %.

Soweit sich durch Zillmerung im Einzelnen eine negative Deckungsrückstellung ergab, wurde diese als Forderung an Versicherungsnehmer unter Aktiva D.I.1b ausgewiesen.

Die Deckungsrückstellung der Krankenversicherung wurde nach den in den Technischen Rechnungsgrundlagen der jeweiligen Tarife angegebenen Formeln einzelvertraglich berechnet.

Für die Ermittlung der **Schadenrückstellungen** für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft der Schaden- und Unfallversicherung, die sich ihrer Höhe nach im Rahmen des § 341g HGB halten, wurden die noch zu erwartenden Aufwendungen für jeden gemeldeten Schaden einzeln errechnet bzw. geschätzt. Zusätzlich wurden Kosten für die künftige Schadenregulierung zurückgestellt. Die Berechnung der Rückstellung für Schadenregulierungskosten erfolgte gemäß BdF-Erlass vom 2. Februar 1973. Die RPT-Forderungen aus bereits abgewickelten Versicherungsfällen wurden gesondert erfasst. Darüber hinaus wurde nach den Erfahrungen der Vergangenheit eine Spätschadenrückstellung gebildet für bereits eingetretene, aber noch nicht gemeldete Schäden. Die Rückstellungen für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft wurden grundsätzlich nach den Aufgaben der Vorversicherer gebildet; soweit solche Angaben nicht vorlagen, wurden die Beträge vorsichtig geschätzt. Die Berechnung der Renten-Deckungsrückstellung erfolgte unter Anwendung der Sterbetafel DAV 2006 HUR mit einem Rechnungszins von 4 % für bereits zum 31. Dezember 1999 im Bestand vorhandene Renten, 3,25 % für Neumeldungen ab dem Jahr 2000, 2,75 % für Neumeldungen ab dem Jahr 2004 und einem Rechnungszins von 2,25 % für Neumeldungen ab dem Jahr 2007. Die Renten-Deckungsrückstellung für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft wurde entsprechend den Aufgaben der Vorversicherer übernommen. Die Anteile der Rückversicherer für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft sind anhand der Rückversicherungsverträge berechnet worden.

Die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle und Rückkäufe für das selbst abge-

schlossene Versicherungsgeschäft der Lebensversicherungen wurde für jeden Leistungsfall und jeden Rückkauf einzeln ermittelt, ebenso die Rückversicherungsanteile entsprechend den Rückversicherungsverträgen. Für diejenigen Versicherungsfälle, die bis zum Abschlussstichtag eingetreten, aber erst nach der Bestandsfeststellung bekannt geworden sind, ist eine Spätschadenrückstellung in Höhe der unter Risiko stehenden Summen gebildet worden.

Für eine eventuelle Nachvergütungspflicht durch das BGH-Urteil vom 12. Oktober 2005 wurde eine Rückstellung für alle im betroffenen Zeitraum stornierten Versicherungsverträge gebildet. Die Berechnung der Rückstellung erfolgte einzelvertraglich nach einem Näherungsverfahren auf Basis der bis zur Kündigung eingezahlten Beitragssumme und dem bereits ausgezahlten bzw. angerechneten Betrag unter zusätzlicher Berücksichtigung einer gegenüber dem Vorjahr von achtzig auf sechzig Prozent reduzierten Inanspruchnahmewahrscheinlichkeit.

Die Berechnung der in der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle und Rückkäufe enthaltenen Rückstellung für Regulierungskosten erfolgte nach dem BdF-Erlass vom 2. Februar 1973.

Der Berechnung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle der Krankenversicherung liegen die bis Ende Februar 2008 für das Geschäftsjahr 2007 abgerechneten Schäden als Ausgangsbetrag zugrunde. Dieser Ausgangsbetrag wurde um einen geschätzten Betrag für noch zu erwartende Aufwendungen erhöht. Die Rückstellung für Regulierungsaufwendungen wurde entsprechend dem koordinierten Erlass des Finanzministers des Landes Nordrhein-Westfalen vom 22. Februar 1973 gebildet.

Die **Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung** der Personenversicherer wird nach den gesetzlichen Vorschriften, den vertraglichen Bestimmungen und ggf. den Vorgaben der Satzung ermittelt.

Die Bildung der **Schwankungsrückstellung** erfolgte entsprechend der Anlage zu § 29 RechVersV. Von der durch die Änderung der BerVersV zum 31. Dezember 2006 bestehenden Möglichkeit, für einige Versicherungszweige keine Schwankungsrückstellung mehr zu bilden, haben wir keinen Gebrauch gemacht.

Die Rückstellung für die Versicherung von Atomanlagen, die Großrisikenrückstellung für die Produkthaftpflicht-Versicherung von Pharmarisiken und die Rückstellung für Terrorrisiken wurden gemäß § 30 RechVersV gebildet.

Die **sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen** sind durch Einzelberechnung ermittelt worden.

Die Bewertung der **Pensionsrückstellungen** sowie der Rückstellungen für Vorruhestandsverpflichtungen erfolgte nach den "Richttafeln 2005 G" von Prof. Dr. Klaus Heubeck mit einem Rechnungszins von 5,5 % (6 %). Durch die Absenkung des Zinses erhöhte sich die Pensionsrückstellung um TEUR 3 147. Die Pensionsverpflichtungen für Gehaltsumwandlung wurde unverändert mit einem Rechnungszins von 6,0 % berechnet. Diese Verpflichtungen wurden im Berichtsjahr aufgrund der kongruenten Rückdeckung erstmals an die Höhe der bilanzierten Aktivwerte der Rückdeckungsversicherungen angepasst. Die Rückstellung erhöhte sich um TEUR 621. Die Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen und Jubiläumsleistungen wurden gemäß den "Richttafeln 2005 G" von Prof. Dr. Klaus Heubeck unter Anwendung eines Rechnungszinses von 6 % bzw. 5,5 % berechnet.

**Steuerrückstellungen** wurden in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme gebildet. Dieser Posten enthält unter anderem mit 5,8 Mio. EUR den latenten Steueranteil durch die Veräußerung des überwiegenden Teils des Immobilien-Bestandes.

Die **übrigen Rückstellungen** wurden in Höhe des voraussichtlichen Bedarfs, die übrigen Verbindlichkeiten in Höhe der Rückzahlungsbeträge angesetzt. Der Rückstellung für drohende Verluste für angemietete Büroflächen wurden TEUR 8 749 zugeführt; die Berechnung erfolgte unter Berücksichtigung der Laufzeit der bestehenden Mietverträge, der erwarteten Leerstände und einer jährlichen zukünftigen Inflationserwartung von 2,50 %.

Währungsumrechnung

Die in die Bilanz eingestellten Aktiva und Passiva haben wir zum Stichtagskurs, die in die Gewinn- und Verlustrechnung einfließenden Aufwendungen und Erträge, die in fremden Währungen geführt werden, haben wir zum Durchschnittskurs am Bilanzstichtag in Euro umgerechnet. Das Eigenkapital wurde zu historischen Devisenkursen umgerechnet.

## Angaben zur Konzernbilanz

### Aktiva

Entwicklung der Aktivposten B, C I bis II im Geschäftsjahr 2007

	Bilanzwerte Vorjahr TEUR	Zugänge TEUR	Zuschrei- bungen TEUR	Abgänge TEUR	Abschrei- bungen TEUR	Bilanzwerte Geschäftsjahr TEUR
B. Immaterielle Vermögens- gegenstände sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	1 232	957	—	—	704	1 485
C. I Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	104 683	1 076	—	49 357	1 809	54 593
C. II Kapitalanlagen in ver- bundenen Unternehmen und Beteiligungen						
1. Beteiligungen	1 601	335	—	50	—	1 886
2. Ausleihungen an Unter- nehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	167	—	—	—	—	167
3. Summe C II.	1 768	335	—	50	—	2 053
Insgesamt	107 683	2 368	—	49 407	2 513	58 131

In den Zugängen auf sonstige immaterielle Vermögensgegenstände sind mit TEUR 8 Währungsdifferenzen der CP TUW enthalten. In den Zugängen auf Beteiligungen sind in Höhe von TEUR 4 ebenfalls Währungsdifferenzen der CP TUW enthalten.

### Kapitalanlagen

#### Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

Der Bilanzwert der eigengenutzten Grundstücke beträgt zum 31. Dezember 2007 EUR 53 630 614.

Im Geschäftsjahr 2007 sind wesentliche Grundstücks- und Gebäudeteile veräußert worden.

## Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

### Anteile an verbundenen Unternehmen

Angaben gemäß § 313 Abs. 2 Nr. 1 HGB:

	Anteil am Kapital %
Concordia Versicherung Holding AG, Hannover	100,00
Concordia Lebensversicherungs-AG, Hannover	100,00
Concordia Rechtsschutz-Versicherungs-AG, Hannover	100,00
oeco capital Lebensversicherung AG, Hannover	100,00
Concordia Krankenversicherungs-AG, Hannover	100,00
Cordial Grundstücks-GmbH, Hannover	100,00
Cordial Versicherungs-Dienstleistungen GmbH, Hannover	100,00
Concordia Service GmbH, Hannover	100,00
"Concordia Polska" (CP TUW), Poznan/Polen *	89,97
Concordia Capital S.A., Poznan/Polen	96,30

\* außer Kapitalerhöhungen, die bis zum 31. Dezember 2007 in das Landesgerichtsregister nicht eingetragen wurden.

### Derivative Finanzinstrumente

Der Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten erfolgt ausschließlich im Rahmen der Gesamtanlagestrategie unter Berücksichtigung der Vorschriften des § 7 Abs. 2 VAG sowie der internen Kapitalanlagerichtlinie. Ziel ist die Immunisierung eines Teiles des Finanzanlageportfolios gegen unvorteilhafte Marktentwicklungen.

In den Spezialfonds bestanden per 31. Dezember 2007 Termingeschäfte zur Absicherung der USD Positionen in Höhe von 22,9 Mio. EUR und im Direktbestand in Höhe von 5,5 Mio. EUR. Der Gegenwert der Fremdwährungsposition betrug zum Umrechnungskurs am Bilanzstichtag 21,1 Mio. EUR in den Spezialfonds und 4,9 Mio. EUR in der Direktanlage. In den Spezialfonds wurden Futurekontrakte für Zins- und Aktiengeschäfte in Höhe von 23,0 Mio. EUR auf der Zinsseite und 3,2 Mio. EUR auf der Aktienseite zur Besicherung der Bestände gehalten.

### Sonstige Kapitalanlagen

Zum Bilanzstichtag bestanden sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Investitionen in Kapitalanlagen in Höhe von TEUR 9 390.

Es bestehen finanzielle Verpflichtungen aufgrund getätigter, noch offener Vorkäufe in Höhe von TEUR 31 000 (EUR —).

Es sind 7,4 Mio. EUR Schuldscheindarlehen bzw. eine Bürgschaft bei Kreditinstituten zur Sicherung von Ansprüchen der Mitarbeiter der Concordia Versicherungsgruppe aus Altersteilzeitvereinbarungen (§ 8 ATG bzw. § 7d SGB IV) und Mitarbeiterbeteiligungsverträgen hinterlegt.

Der Zeitwert der zu Anschaffungskosten ausgewiesenen Kapitalanlagen mit Buchwerten von TEUR 548 748 beträgt TEUR 587 428. Stille Lasten in Höhe von TEUR 4 568 (Vj. TEUR 1 333) wurden hierbei berücksichtigt.

Auf die wie Anlagevermögen bewerteten Inhaberschuldverschreibungen mit einem Buchwert von TEUR 19 907 und einem Zeitwert von TEUR 18 586 sind außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von TEUR 1 321 sowie auf Nullkupon-Namenschuldverschreibungen und Nullkupon-Schuldscheindarlehen mit einem Buchwert von TEUR 95 672 und einem Zeitwert von TEUR 92 781 sind außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von TEUR 2 891 gemäß § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB unterblieben, da als dauerhaft beizulegender Wert der am Ende der Laufzeit zurückzuzahlende Nominalbetrag angesetzt wird.

Daneben weisen die anderen Kapitalanlagen mit einem Buchwert von TEUR 2 556 eine stichtagsbedingte stille Last von TEUR 356 aus. Der Konzern unterstellt im Rahmen der Bewertung eine fünfjährige Investitionsphase, in der grundsätzlich keine Abschreibungen auf den dauerhaft beizulegenden Wert vorgenommen werden.

### Forderungen

Der Bilanzposten enthält unter anderem Forderungen in Höhe von EUR 10 178 364 (EUR 9 691 552) mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Es handelt sich hierbei um Aktivwerte aus Rückdeckungsversicherungen. Diese dienen der Absicherung der Ansprüche von Vorständen/Mitarbeitern. Die Ansprüche sind an die Anspruchsberechtigten verpfändet.

### Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

Der Posten enthält mit EUR 4 497 696 (EUR 5 826 253) Aufgelder für Namensschuldverschreibungen, Schuldscheindarlehen und übrige Ausleihungen.

	1.1.2007 EUR	Zugang EUR	Auflösung EUR	31.12.2007 EUR
Namenschuldverschreibungen	1 200 206	700	257 968	942 938
Schuldscheinforderungen	3 263 166	29 110	745 543	2 546 733
übrige Ausleihungen	694 029	—	187 643	506 386
Genussrechte	668 852	—	167 213	501 639
	5 826 253	29 810	1 358 367	4 497 696

## Passiva

### Verlustrücklage

Die Verlustrücklage gemäß § 37 VAG entspricht der im Einzelabschluss der Muttergesellschaft ausgewiesenen satzungsmäßigen Verlustrücklage.

### Steuerrückstellungen

Der Posten enthält eine Rückstellung für latente Steuern in Höhe von EUR 9 305 897. Für die Berechnung der latenten Steuern wird ein Steuersatz von 32 % unterstellt.

### Andere Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr; Mitarbeiterbeteiligungen in Höhe von EUR 1 944 037 haben eine Restlaufzeit von einem bis zu fünf Jahren.

**Sonstige Rückstellungen**

	31.12.2007 EUR	31.12.2006 EUR
Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen	9 683 834	9 684 904
Drohverlustrückstellungen	9 127 474	91 000
Restrukturierungsmaßnahmen	5 154 853	5 380 000
Sonstige Personalrückstellungen	4 191 505	5 019 666
Rückstellung für Wettbewerbsvergütungen und Vertreterprovisionen	3 433 753	3 786 861
Rückstellung für Mitarbeiterjubiläen	1 999 586	1 886 835
Rückstellung für Ansprüche aus Hypothekverkauf	1 776 306	1 828 799
Rückstellung für Zinsansprüche	1 750 000	1 430 657
Rückstellung für Kosten zur Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen	1 681 450	1 311 200
Rückstellung für Gleitzeitguthaben	892 472	689 650
Rückstellung für Kosten des Jahresabschlusses	866 197	801 010
Rückstellung für Urlaubsverpflichtungen	756 152	779 643
Verpflichtungen aus Immobilien-Verkauf	707 757	—
Rückstellung für Berufsgenossenschaftsbeiträge und Schwerbehinderten-Ausgleichsabgabe	413 645	452 465
verschiedene Rückstellungen	335 024	343 487
Rückstellung für Entschädigungen	323 938	243 675
Rückstellung für Gerichtsstreitigkeiten	88 200	109 815
	43 182 146	33 839 667

**Rechnungsabgrenzungsposten**

Der Bilanzposten enthält abgegrenzte Damna aus:

	1.1.2007 EUR	Zugang EUR	Auflösung EUR	31.12.2007 EUR
Namenschuldverschreibungen	1 395 125	259 390	218 898	1 435 617
Schuldscheinforderungen	55 573	283 210	30 898	307 885
	1 450 698	542 600	249 796	1 743 502

**Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Aus der Anmietung des ehemaligen Direktionsgebäudes Hannover, Karl-Wiechert-Allee 5, resultieren finanzielle Verpflichtungen bei einer Restlaufzeit von 13 Jahren in Höhe von 19,5 Mio. EUR.

Daneben bestehen Miet- und Leasingverträge im üblichen Umfang.

Aufgrund der gesetzlichen Regelungen in den §§ 124 ff. VAG sind inländische Lebens- und Krankenversicherer zur Mitgliedschaft an einem Sicherungsfonds verpflichtet. Danach ergeben sich für die Lebensversicherungen Zahlungsverpflichtungen von EUR 10 741 843. Bei den Krankenversicherern erhebt der Sicherungsfonds nach der Übernahme der Versicherungsverträge zur Erfüllung seiner Aufgaben Sonderbeiträge bis zur Höhe von maximal 2 Promille der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen. Danach ergibt sich eine Zahlungsverpflichtung von EUR 197 119.

## Angaben zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

### gebuchte Brutto-Beiträge

	2007 EUR				2006 EUR
	Leben	Kranken	Schaden/ Unfall	Gesamt	Gesamt
<b>selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</b>					
Inland	146 949 743	34 701 227	440 564 014	622 214 984	649 340 366
übrige EWR-Staaten	5 209 007	—	25 914 776	31 123 783	20 428 572
Summe	152 158 750	34 701 227	466 478 790	653 338 767	669 768 938

### in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft

Inland	—	—	1 304 634	1 304 634	1 557 851
Gesamtgeschäft	152 158 750	34 701 227	467 783 424	654 643 401	671 326 789

### Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle

#### Abwicklungsergebnis

Entsprechend dem Grundsatz vorsichtiger Bewertung ergab sich aus der Abwicklung der aus dem Vorjahr übernommenen Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle ein angemessener Gewinn in Höhe von 34,3 Mio. EUR.

### Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung

#### Schaden- und Unfallversicherer

selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft  
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft

	2007 EUR	2006 EUR
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	352 489	401 757
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	7	179
	352 496	401 936

### Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb

#### Schaden- und Unfallversicherer

Abschlussaufwendungen  
Verwaltungsaufwendungen

	2007 EUR	2006 EUR
Abschlussaufwendungen	39 890 397	40 119 421
Verwaltungsaufwendungen	99 918 136	104 407 582
	139 808 533	144 527 003

### Abschreibungen

Auf Kapitalanlagen wurden außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von TEUR 189 vorgenommen, die ausschließlich auf Inhaberschuldverschreibungen entfallen.

### Angaben zu latenten Steuern

a) der Betrag, der in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten latenten Steueraufwendungen beträgt EUR 6 873 438, der der latenten Steuererträge EUR 3 953 845 (davon Ausland: EUR 243 094).

b) die latenten Steueraufwendungen auf Zuschreibungen betragen EUR —.

c) der Betrag der latenten Steuererträge, der auf die Änderung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zurückzuführen ist, beträgt EUR —.

d) der Gesamtbetrag der latenten Steuern, der auf Sachverhalte zurückzuführen ist, die im Geschäftsjahr erfolgsneutral erfasst wurden, beträgt EUR 777.



### Sonstige Angaben

Aufgrund bestehender Vorschriften erklären wir:

1. Wir sind Mitglied beim Verein "Verkehrsofferhilfe e.V.". Aufgrund unserer Mitgliedschaft sind wir verpflichtet, dem Verein die für die Durchführung des Vereinszwecks erforderlichen Mittel zur Verfügung zu stellen, und zwar entsprechend unserem Anteil an den Beitragseinnahmen, die die Mitgliedsunternehmen aus dem selbst abgeschlossenen Kraftfahrt-Haftpflichtversicherungsgeschäft jeweils im vorletzten Kalenderjahr erzielt haben.
2. Als Mitglied der Pharma-Rückversicherungs-Gemeinschaft haben wir für den Fall, dass eines der übrigen Poolmitglieder ausfällt, dessen Leistungsverpflichtung im Rahmen unserer quotenmäßigen Beteiligung zu übernehmen. Ähnliche Verpflichtungen bestehen im Rahmen unserer Mitgliedschaften bei der Deutschen Kernreaktor-Versicherungsgemeinschaft und bei der Extremus Versicherungs-AG.
3. Sonstige aus der Bilanz nicht ersichtliche Haftungsverhältnisse sind nicht vorhanden. Bürgschaften und Wechselverpflichtungen bestehen nicht.

### Bezüge der Unternehmensorgane

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstandes der Muttergesellschaft betragen EUR 2 157 005. Die Abfindungen und Ruhegelder für frühere Vorstandsmitglieder sowie deren Hinterbliebene betragen EUR 1 905 841; die Rückstellung für laufende Pensionen beträgt EUR 11 856 205.

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates betragen EUR 171 981.

### Angaben zu den Beschäftigten

Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich 1 430 angestellte Mitarbeiter beschäftigt. Davon waren 177 Mitarbeiter im Außendienst, 1 193 Mitarbeiter im Innendienst und 4 Mitarbeiter gewerblich beschäftigt. 56 Mitarbeiter befanden sich im Ausbildungsverhältnis. Der Personalaufwand betrug EUR 79 830 953 (EUR 86 200 645).

H a n n o v e r, den 9. Mai 2008

#### Der Vorstand

Dr. Feldhaus                      Mettler                      Schnieders

Schrader                      See

### Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der Concordia Versicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit, Hannover, aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalspiegel- und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Concordia Versicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und der Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

H a n n o v e r, den 16. Mai 2008

#### KPMG NORDTREU GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Dahl  
Wirtschaftsprüfer

Bergstedt  
Wirtschaftsprüfer

